



Erfolg durch Vertrauen

Bertrandt Aktiengesellschaft, Ehningen
Jahresabschluss zum 30.09.2008

Inhalt

02 Lagebericht der Bertrandt AG

02	Geschäfts- und Rahmenbedingungen
08	Geschäftsmodell
11	Leistungsspektrum
17	Konzernorganisation und –steuerung
18	Personalmanagement
22	Wirtschaftliche Entwicklung
25	Vergütungsbericht
26	Angaben zum gezeichneten Kapital
28	Nachtragsbericht, Risikobericht und Prognosebericht

37 Jahresabschluss

38	Bilanz Bertrandt AG
40	Gewinn- und Verlustrechnung
41	Anhang Bertrandt AG

74 Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Lagebericht Bertrandt-AG, Ehningen

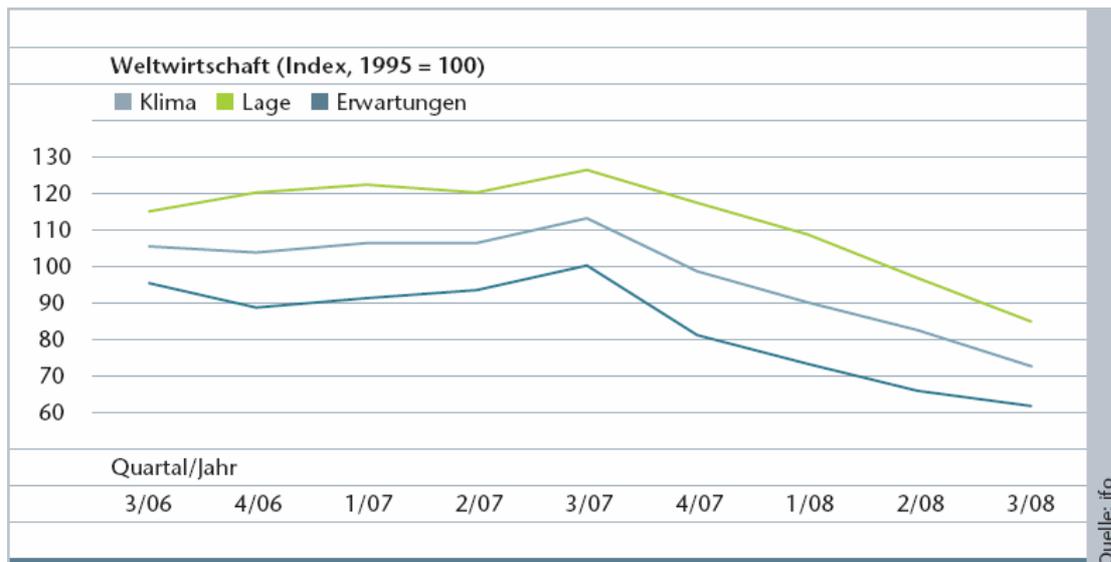
Geschäftsjahr vom 01.10.2007 bis 30.09.2008

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Entwicklung

Das reale Bruttoinlandsprodukt der Weltwirtschaft stieg im Jahr 2007 laut dem Institut für Weltwirtschaft in Kiel um 5,0 Prozent. Im letzten Quartal 2007 kam es dabei zu einer Abschwächung. Die Gründe dafür lagen in der angehenden Finanzmarktkrise in den USA, einer deutlichen Steigerung der Rohstoffpreise sowie der starken Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar. Die europäische und auch die deutsche Wirtschaft entwickelten sich mit einem Wachstum von 2,6 beziehungsweise 2,5 Prozent trotz dieser herausfordernden Bedingungen entsprechend den Vorhersagen. Die Volkswirtschaften in China und einigen Ländern Asiens blieben weiterhin wachstumsstark.

In 2008 verlor die Weltkonjunktur hingegen deutlich an Dynamik und die Wachstumsprognosen wurden im Laufe des Jahres mehrfach nach unten angepasst. Die Unsicherheiten über die weiteren Folgen der Finanzmarktkrise, deren Auswirkungen auf die Realwirtschaft und die Angst vor einer globalen Rezession wirkten sich insgesamt dämpfend auf die Konjunktur aus. Der Weltwirtschaftsklimaindikator des Instituts für Wirtschaftsforschung (ifo) spiegelte diese Entwicklung ebenfalls wider. Die Verunsicherung zeigte sich auch in der Volatilität der Aktien- und Rohstoffmärkte. Die Regierungen und Zentralbanken versuchen derzeit, die Märkte durch Stabilitätsprogramme und geldpolitische Maßnahmen zu beruhigen und einer sich abzeichnenden Rezession entgegenzuwirken. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht für das Gesamtjahr 2008 aktuell von einem Wachstum von 3,7 Prozent aus.

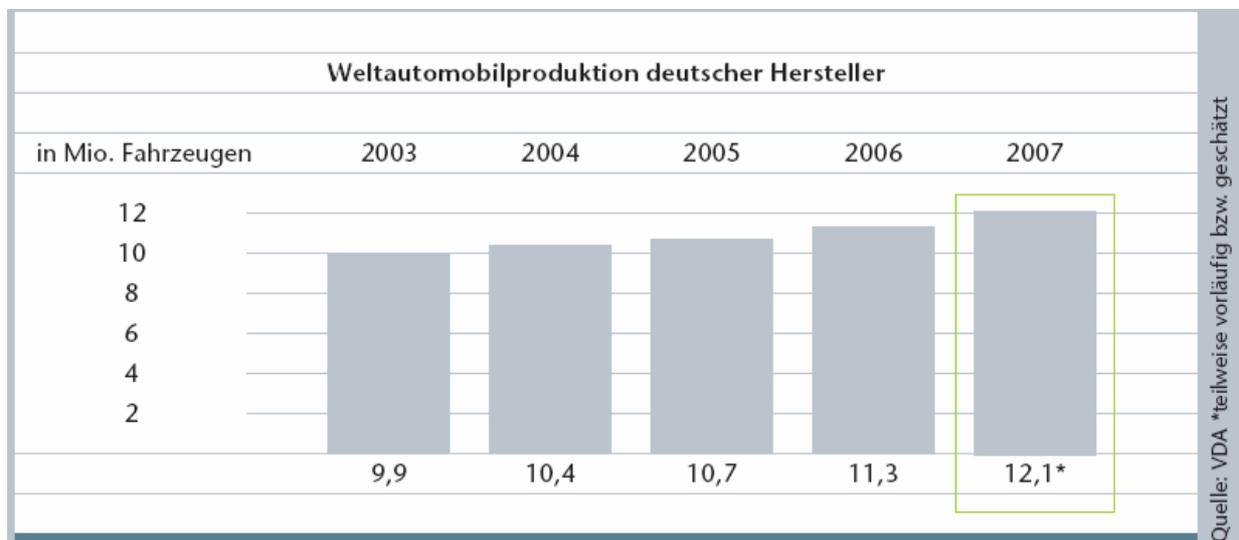


Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum lag 2007 mit 2,6 Prozent auf Vorjahresniveau. Die Konjunkturerwartungen haben sich aber auch hier im Verlauf des Jahres 2008 deutlich eingetrübt. Die deutsche Volkswirtschaft entwickelte sich im ersten Halbjahr 2008 robust und konnte sich der allgemeinen Konjunkturschwäche zunächst entziehen. Seit Mitte 2008 hat sich der ifo-Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft in Deutschland allerdings laufend verschlechtert. Die globale Ausweitung der Finanzmarktkrise auf die deutsche Wirtschaft ist ein wesentlicher Grund für die deutlich schwächere Konjunkturprognose für das Gesamtjahr 2008.

Entwicklung Automobilindustrie

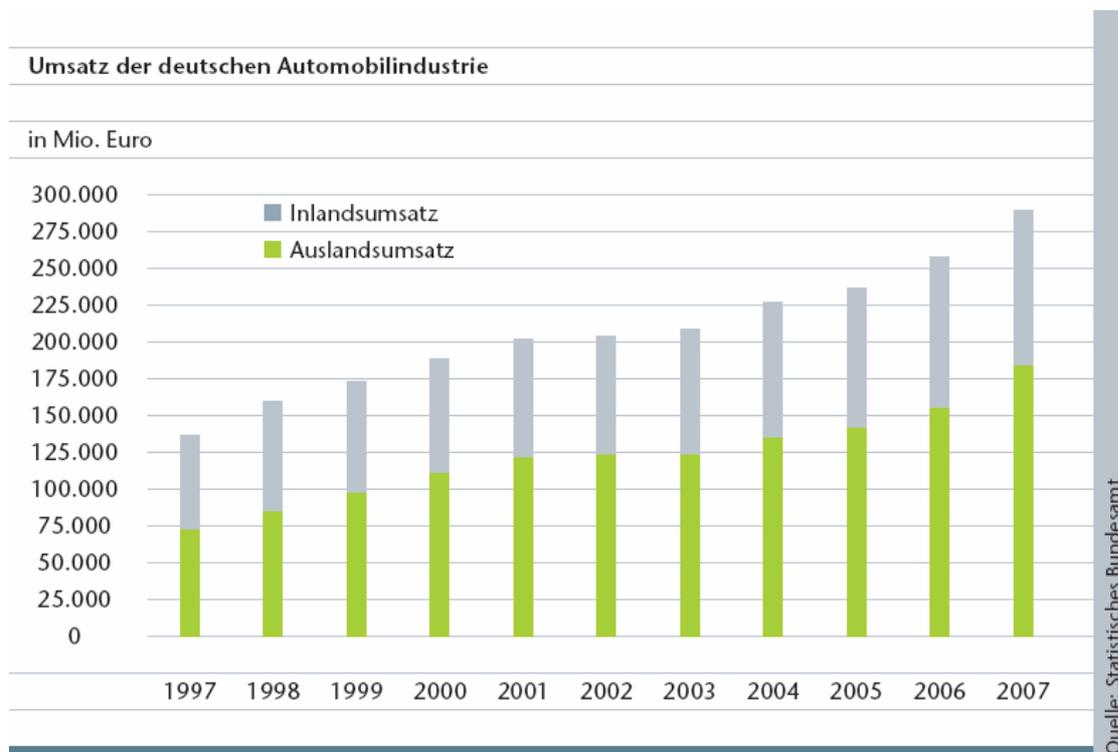
Im Jahr 2007 entwickelte sich die weltweite Automobilproduktion mit rund 72 Millionen Fahrzeugen erneut positiv. In den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) war dabei eine hohe Absatzdynamik zu verzeichnen. Die Absatzzahlen in den USA und in Japan waren hingegen rückläufig. Die Verunsicherung der Marktteilnehmer durch die Finanzkrise und die Ölpreisentwicklung führten in den USA zum schlechtesten PKW-Absatz seit 1998. Die Verkäufe in Westeuropa zeigten ein leichtes Plus und auch die Entwicklung in den neuen EU-Ländern war erfreulich.

Die deutschen Automobilhersteller fertigten mit 12,1 Millionen Einheiten mehr Fahrzeuge als je zuvor und konnten die guten Produktionszahlen aus dem Vorjahr weiter steigern. Inzwischen trägt jeder sechste weltweit produzierte PKW ein deutsches Markenzeichen. Westeuropa bleibt dabei nach wie vor wichtigster Absatzmarkt. Interessant ist die Entwicklung Chinas zum wichtigsten Produktionsstandort im Ausland. Auch die Aktivitäten deutscher Automobilhersteller in den USA wurden kontinuierlich ausgebaut und dabei konnten gegen den Trend der amerikanischen Hersteller gute Absatzergebnisse erzielt werden.



Der Gesamtumsatz der deutschen Automobilindustrie stieg um 7,2 Prozent und erreichte 290 Milliarden Euro. Obwohl der schwache US-Dollar eine große Herausforderung für die deutsche Automobilindustrie darstellte, konnte der Auslandsumsatz durch die Internationalisierungsstrategie und einer attraktiven Modellpalette um rund zehn Prozent gesteigert werden.

In Deutschland kam es 2007 erstmals seit Jahren zu einer Verschlechterung der Zulassungszahlen für PKW. Hohe Kraftstoffkosten, eine anhaltende CO₂-Diskussion und die Unsicherheit über die weiteren Auswirkungen der Finanzmarktkrise führten im Vergleich zum Jahr 2006 zu einem Rückgang um 9,2 Prozent auf 3,1 Millionen zugelassene PKW.



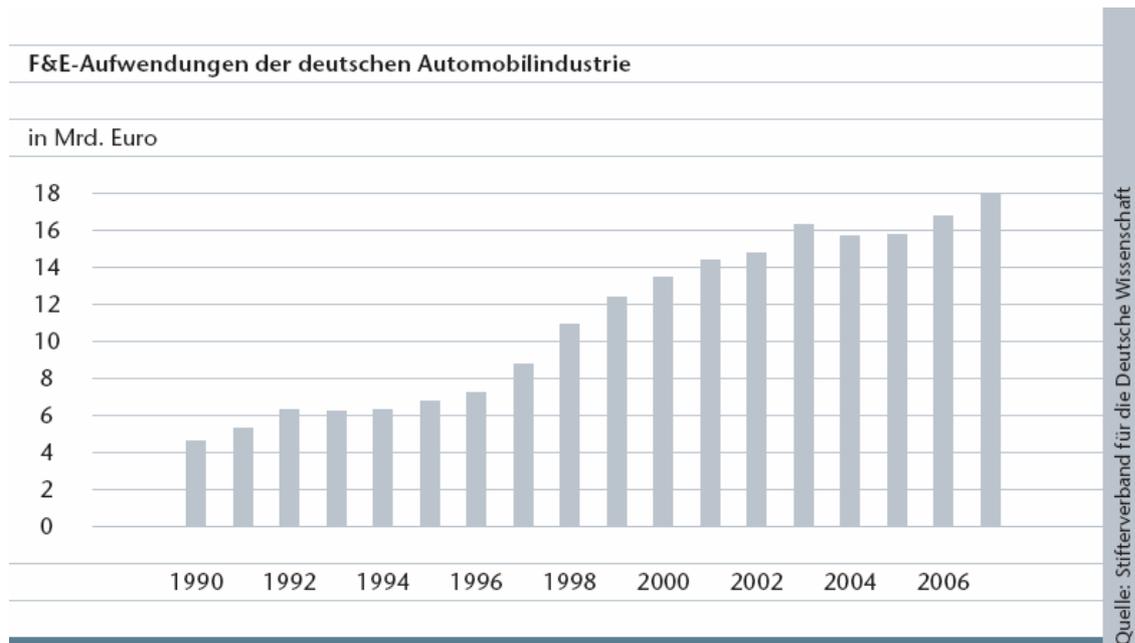
Die internationale Finanzmarktkrise und die damit hervorgerufenen Ängste vor einer weltweiten Rezession haben sich im Laufe des Jahres 2008 deutlich negativ auf die Automobilbranche ausgewirkt. Die Zulassungszahlen für PKW in Europa lagen nach VDA-Angaben im Oktober 2008 mit 1,1 Millionen Fahrzeugen rund 15 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die angekündigten Produktionsanpassungen aufgrund der deutlich rückläufigen Verkaufszahlen treffen weltweit nahezu alle Hersteller.

Entwicklung Luftfahrtindustrie

2007 war für die zivile Luftfahrtindustrie ein unerwartet starkes Jahr. Der Auftragseingang bei Zivilflugzeugen übertraf den Vorjahresrekord und es konnte ein erfreuliches Umsatzwachstum von 6,3 Prozent realisiert werden. Besonders starke Absatztreiber waren dabei die dynamisch wachsenden Märkte im asiatisch-pazifischen Raum, Indien und dem Nahen Osten. In diesen Märkten wird in die modernsten und ökologisch effizientesten Flugzeuge investiert. Eine weitere Modernisierung und Vergrößerung der Flugzeugflotten fand in Europa und den USA statt. Die Association of European Airlines (AEA) meldete für das erste Halbjahr 2008 einen leichten Anstieg der Passagierzahlen im Vorjahresvergleich. Die Entwicklung im zweiten Halbjahr 2008 wird stark geprägt sein von der weiteren Ölpreis- und Wechselkursentwicklung sowie den weiteren gesamtwirtschaftlichen Folgen der Finanzmarktkrise.

Engineering-Markt

Die Automobilindustrie steht vor der Herausforderung, durch die Entwicklung und den Einsatz von neuen Technologien steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Weltweit unterschiedliche Gesetzesinitiativen, wie die Einführung eines CO₂-Grenzwertes für Neuwagen, führen zu einem weiter steigenden Entwicklungsbedarf. Das anhaltende Interesse der Konsumenten an individueller Mobilität erfordert eine kontinuierliche Ausweitung der Modellpalette. Trends zu mehr Sicherheit, vernetzter Kommunikation und effizienten Antriebskonzepten bieten dem Markt für Entwicklungsdienstleistungen weiter gute Wachstumschancen. Die Aufwendungen der deutschen Automobilhersteller für Forschung und Entwicklung lagen im Jahr 2007 bei 18,0 Milliarden Euro. Der Einsatz strategischer Partner in diesen anspruchsvollen Projekten wird weiterhin forciert.



Individuelle Anforderungen an die Flugzeuge in Bezug auf Reichweite und Fassungsvermögen beziehungsweise Passagiervolumen führen auch in der Luftfahrtindustrie zu einer steigenden Modellvielfalt. Vor dem Hintergrund der CO₂-Diskussion und der Klimaschutzdebatte verlangt der Markt zudem nach effizienteren und umweltfreundlicheren Lösungen. Hierbei spielt auch der Einsatz neuer Technologien und Materialien eine wesentliche Rolle. Aus den vorgenannten Aspekten ergibt sich für die Zukunft in der Luftfahrtindustrie zusätzlicher Entwicklungsbedarf.

Bertrandt konnte in diesem Marktumfeld seine Position festigen und überproportional vom Wachstum profitieren.

Geschäftsmodell und Leistungsspektrum

Die Bertrandt Konzern konnte auch dieses Jahr wieder seine Position als einer der führenden Ingenieurdienstleister in Europa ausbauen. Dabei hat Bertrandt seine dezentrale Struktur auf 30 Standorte erweitert. Als kompetenter Partner in der Automobil- und Luftfahrtbranche erarbeitet Bertrandt in Kooperation mit dem Kunden individuelle und auf ihn zugeschnittene Lösungen. Das Leistungsspektrum reicht von einzelnen Komponenten über komplexe Module bis hin zu kompletten Derivaten. Zu den Kunden zählen nahezu alle europäischen Hersteller sowie zahlreiche bedeutende Systemlieferanten. Besonders die direkte Nähe zum Kunden ermöglicht eine langfristige Partnerschaft, geprägt von Flexibilität und Vertrauen. Mit der Bertrandt Services GmbH werden darüber hinaus gezielt technische und kaufmännische Dienstleistungen außerhalb der Mobilitätsbranche angeboten.

Qualität spielt für Bertrandt stets eine tragende Rolle. Das fachspezifische Know-how der über 6.000 Mitarbeiter sowie standardisierte Prozessabläufe ermöglichen es dem Unternehmen, seine Qualitätsstandards zu halten und weiter auszubauen.



Basis des Geschäftsmodells

Bertrandt richtet seine Unternehmenstätigkeit nach den Bedürfnissen der Kunden sowie den sich ständig verändernden Marktbedingungen aus und verzeichnet dadurch eine erfolgreiche Entwicklung. Durch die kontinuierliche Anpassung des Leistungsspektrums und der Organisationsstrukturen sichert sich Bertrandt eine wettbewerbsfähige Marktstellung. Die niederlassungsorientierte Marktbearbeitung bildet zusammen mit einer konzernübergreifenden Fachbereichsstruktur eine ideale Grundlage für optimale Ergebnisse. Durch ein breit angelegtes Qualitätsmanagement wird ein effizientes Projekt- und Prozessmanagement gewährleistet. Die Qualifikationen der Mitarbeiter sind darüber hinaus ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Durch gezielte Schulungsmaßnahmen und bedarfsorientierten Personalaufbau sichert sich Bertrandt das erforderliche Fachwissen für alle Leistungsbereiche.

Nachfolgend beschriebene Markttrends sind für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung maßgeblich:

Umweltschonende Mobilität

Neue Umweltauflagen und auf lange Sicht steigende Rohölpreise verlangen nach neuen Technologien und führen somit zu einem wachsenden Entwicklungsaufwand bei den Herstellern. Im Vordergrund stehen dabei Konzepte für alternative Antriebe. Diese innovativen Motoren-Entwicklungen beeinflussen das Gesamtfahrzeug, von Steuerungs- und Regelsystemen bis hin zum Fahrzeugpackage. Des Weiteren tendiert der Markt zu effizienten, teils kleineren und energiesparenden Fahrzeugmodellen. Somit fördern die gesetzlichen Rahmenbedingungen eine Investitionswelle, in Folge zusätzliches Entwicklungspotenzial und eine steigende Modellvielfalt. Diesen Marktgegebenheiten müssen Hersteller, Systemlieferanten und Ingenieurdienstleister mit vielfältigen Lösungen begegnen.

Steigende Modellvielfalt

Der Trend zu mehr Individualität setzt sich weiterhin fort. Automobilhersteller reagieren auf das sich verändernde Konsumentenverhalten und eröffnen dem Kunden eine breit angelegte Modellpalette. Ferner steigt die Nachfrage nach umweltfreundlichen und verbrauchsarmen Fahrzeugen, die ökologische und ökonomische Standards miteinander vereinen sollen. Viele Hersteller haben dafür bereits eigene Produktlinien in ihrem Sortiment etabliert. Insgesamt führt dies zu einer weiteren Nischenbildung mit neuen Baureihen und steigender Variantenvielfalt.

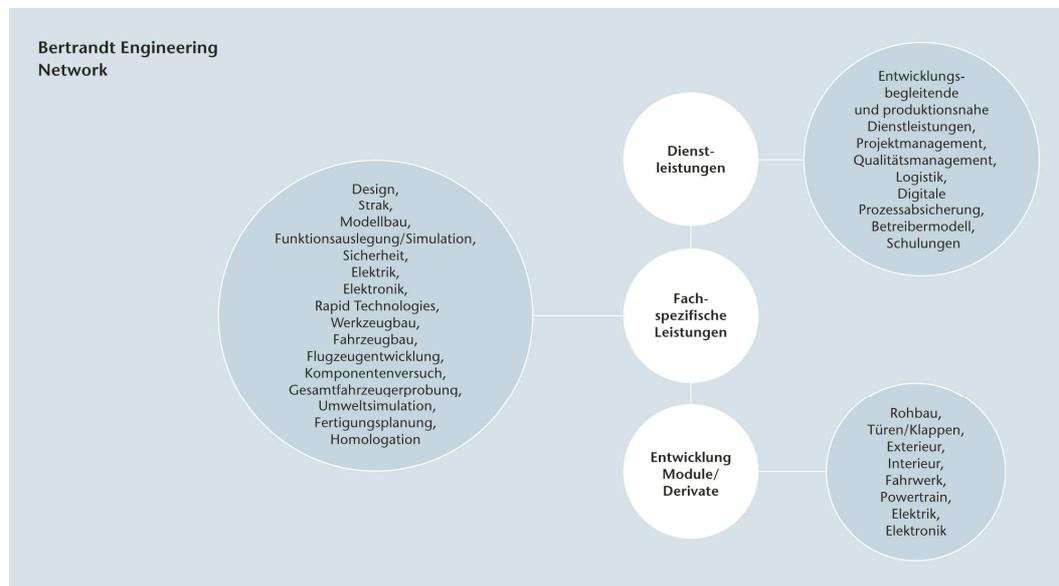
Fahrzeugsicherheit und Fußgängerschutz

Der Fußgängerschutz im Straßenverkehr ist ein Zukunftsthema für die Automobilhersteller. Verbesserungsmöglichkeiten in der Entwicklung moderner Frontmodule bestehen in der Wahl und Zusammensetzung geeigneter Werkstoffe – wie Aluminium, Stahl oder Kunststoff – sowie in konstruktiven Maßnahmen und neuen Testsystemen. Die Kombination aus aktiven und passiven Schutzsystemen, wie beispielsweise die Motorhaubenaufstellung, um den Aufprall eines Fußgängers bestmöglich abzufangen, gilt als wesentlicher Treiber.

Mehr Elektronik für vernetzte Kommunikation

Hersteller werden ihre Fahrzeugmodelle zukünftig mit einem höheren Elektronikanteil ausstatten. Dies leistet einen wertvollen Beitrag zur vernetzten Kommunikation und damit zum „Unfallfreien Fahren“, beispielsweise durch Systeme bei denen Sensoren unfallträchtige Situationen feststellen und Gefahren an Assistenz- oder Schutzsysteme melden. Eine weitere Schlüsseltechnologie der Zukunft ist die „Car-to-X“-Kommunikation. Dabei werden fahrzeuginterne mit externen Daten für eine verkehrsübergreifende Kommunikation abgeglichen. So können Fahrzeuge untereinander kommunizieren und über ein externes Rechenzentrum aktuelle Informationen abrufen. Aufgrund des wachsenden Verkehrsaufkommens ist diese Software-Intelligenz für ein zukünftiges Verkehrsmanagement entscheidend.

Leistungsspektrum



Bertrandt deckt als einer der führenden Ingenieurdienstleister in Europa den kompletten automobilen Entwicklungsprozess ab. In allen Projektphasen – von der Konzeption über Konstruktion, Entwicklung, Simulation, Versuch, Modell-/Prototypenbau, Werkzeugherstellung, Fertigungsplanung, Serienanlauf bis hin zur Serienbegleitung – steht Bertrandt dem Kunden als zuverlässiger Partner mit einem umfassenden Leistungsspektrum zur Seite. Dieses lässt sich im Wesentlichen in die Bereiche Dienstleistungen, fachspezifische Leistungen und Entwicklung von Komponenten, Modulen und Fahrzeugderivaten aufteilen.

Dienstleistungen

Parallel zum Entwicklungsprozess fallen entlang der automobilen Wertschöpfungskette eine Vielzahl von Aufgaben an. Sei es Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Lieferantensteuerung oder die Dokumentation des gesamten Projektes – Bertrandt bietet seinen Kunden einen umfassenden Service. Dadurch wird der Kunde unterstützt und kann sich auf seine Kernkompetenzen konzentrieren.

Fachspezifische Leistungen

Um unseren Kunden ein bestmögliches Ergebnis bieten zu können, ist für jeden Schritt des Entwicklungsprozesses fachspezifisches Know-how entscheidend. Durch das hohe Maß an Spezialwissen, Erfahrung sowie fachübergreifende Schnittstellen lassen sich die unterschiedlichen Bereiche optimal bearbeiten. Sämtliche Disziplinen können entweder in der Modulentwicklung integriert sein oder aber als Einzelleistung gebucht werden.

Entwicklung Module und Derivate

Bertrandt richtet sein Leistungsspektrum kontinuierlich an den sich verändernden Ansprüchen der Auftraggeber aus. Da sich die Hersteller zunehmend auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren, vergeben sie immer komplexere Entwicklungsaufgaben. Das erforderliche Know-how zur Bearbeitung von der Komponenten- über die Modul- bis hin zur ganzheitlichen Derivateentwicklung deckt Bertrandt durch seine Erfahrung und Spezialisten ab. Die Projektverantwortung für die Entwicklungsaufgaben beinhaltet die Schnittstellenbetreuung zwischen Kunden, Systemlieferanten und Bertrandt sowie die Überwachung von Qualität, Kosten und Terminen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Konzernweite Fachbereiche

Die gruppenweite Vernetzung von Fachwissen und Erfahrung in Form von konzernübergreifenden Fachbereichen und Kompetenzfeldern ermöglicht Bertrandt eine effiziente und optimale Bearbeitung der Aufgaben. Der Kunde wird somit direkt vor Ort durch die eigenständigen Niederlassungen betreut und profitiert dabei von dem Know-how des gesamten Konzerns der nachfolgenden Fachbereiche:

Elektronik

Der Elektronikanteil nimmt stetig zu und findet sich in nahezu allen Bereichen des Fahrzeugs wieder. Die einzelnen komplexen Systeme für beispielsweise Infotainment, Energie- und Sicherheitsmanagement, „Car-to-X“-Kommunikation oder „Brake-by-Wire“ müssen durch modulare Einheiten und standardisierte Schnittstellen benutzerfreundlich und einfach zu bedienen sein. Ein Großteil der Innovationen im Fahrzeug geht somit aus dem Elektronik-Bereich hervor. Um den Kunden bei dieser Marktentwicklung bestmöglich zu unterstützen, baut Bertrandt sein Leistungsspektrum sowie die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Fachbereich kontinuierlich aus.

Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen

Ein Großteil der Aufgaben im Entwicklungsbereich verläuft parallel zum eigentlichen Prozess, wie zum Beispiel Qualitäts-, Logistik- oder Prozessmanagement. Diese Querschnittsfunktionen in Entwicklung und Produktion deckt Bertrandt mit seinem Fachbereich Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen ab. Als vertrauenswürdiger Prozesspartner ermöglicht Bertrandt es dem Kunden, seine Entwicklungsressourcen zu entlasten.

Interieur

Der Innenraum eines Fahrzeuges wird als wesentlicher Komfortfaktor zunehmend für ein individuelles und den persönlichen Wünschen angepasstes Fahrgefühl gestaltet. Neben sehr hohen optischen und haptischen Ansprüchen spielen hier Funktionalität und Qualität eine entscheidende Rolle. Innovative Ideen und hohe Interieur-Kompetenz sind die Voraussetzung, um den Anforderungen der Insassen gerecht zu werden. Das Leistungsspektrum von Bertrandt im Bereich Interieur reicht vom Designmodellbau über die Entwicklung von kompletten Sitzanlagen bis hin zur Innenraumverkleidung.

Karosserie

Im Fachbereich Karosserie werden im Wesentlichen komplette Rohbaukarosserien sowie das Exterieur entwickelt. Dem Kunden kommt hierbei die jahrzehntelange Erfahrung von Bertrandt zugute. Ob Türen und Klappen konzipiert oder lichttechnische Simulationen durchgeführt werden, Bertrandt achtet dabei stets auf die Funktionalität der einzelnen Module. Durch den Einsatz neuer Technologien, Materialien und Produktionsverfahren wird ein optimales Ergebnis nach neuesten Standards erzielt.

Powertrain

Durch zunehmende gesetzliche Anforderungen sowie auf lange Sicht steigende Rohölpreise steht Effizienz, also die Reduzierung von Verbrauch und Emissionen bei gleichzeitig steigender Leistung, weiterhin im Fokus. Bertrandt unterstützt seine Kunden bei der Erstellung neuer und alternativer Antriebsentwürfe sowie bei der Weiterentwicklung vorhandener Motorenkonzepte. Das Know-how des Fachbereichs reicht dabei von der Vorentwicklung über die Motorenintegration und Berechnung bis hin zur Simulation und Erprobung.

Modellbau und Rapid Technologies

Trotz virtueller Konstruktionsmethoden ist ein greifbares Modell unerlässlich, um sich das Endprodukt besser vorstellen zu können. Mit dem Kompetenzbereich Modellbau unterstützt Bertrand den Kunden bereits im frühen Entwicklungsstadium durch die Lieferung gewünschter Modelle und Prototypen. Dreidimensionale Modelle erleichtern die Designfindung und ermöglichen eine differenzierte Funktionsbeurteilung. Das Leistungsspektrum von Bertrand bietet dem Kunden ein umfangreiches Angebot. Vom Modellbau, über CAD-Tools und Werkzeugbau bis hin zu Messtechniken – Bertrand ist es stets wichtig, allen Qualitätsanforderungen gerecht zu werden.

Simulation

Ein simuliertes Engineering spart Zeit und Geld und ist damit für den heutigen Entwicklungsprozess unentbehrlich. Durch virtuelle Konstruktionsmethoden kann bereits in frühen Entwicklungsstadien die Funktionalität sowie die Zielerreichung sichergestellt und Optimierungsvorschläge umgesetzt werden. Die Experten von Bertrand berücksichtigen durch die Simulation beispielsweise den Insassenschutz, das Crashmanagementsystem sowie die Strömung am Fahrzeug.

Versuch

Sicherheits- und Umweltstandards werden immer wichtiger, zum einen durch die Gesetzgebung, zum anderen durch das sich verändernde Konsumverhalten des Endkunden. Aspekte der aktiven und passiven Sicherheit spielen dabei zunehmend eine wichtige Rolle. Um bestmögliche Standards zu erreichen, werden kontinuierliche Testabläufe und Versuche durchgeführt. Die Produkte des Kunden werden unter realitätsnahen Bedingungen erprobt und Optimierungspotenziale aufgezeigt. Bertrand begleitet den Kunden von den ersten Konzepten bis hin zur Gesamtfahrzeugerprobung.

Luftfahrt

In der Produktentwicklung von Automobilen kann Bertrandt jahrzehntelange Erfahrung vorweisen und ist ein etablierter Partner der Hersteller. Das Know-how reicht von der Konzeptionsentwicklung bis hin zum Serienanlauf. Dieses Leistungsspektrum hat Bertrandt auf ein weiteres wachsendes Segment ausgerichtet – die Luftfahrt. Bertrandt unterstützt die internationalen Flugzeughersteller seit mehreren Jahren als kompetenter Partner. Dabei übernimmt der Konzern Aufgaben im Bereich der Struktur- und Interieur-Entwicklung, bei Hardwareumfängen sowie durch Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen. Über die Bertrandt Aeroconseil GmbH, ein Joint Venture von Bertrandt und Aeroconseil, sichert sich Bertrandt den direkten Zugang zur europäischen Luft- und Raumfahrtindustrie.

Konzernorganisation und -steuerung

Internationale Konzernstruktur

Die Bertrandt AG ist die Muttergesellschaft des Bertrandt-Konzerns, der international mit rechtlich selbstständigen Gesellschaften oder in Form von Betriebstätten in Deutschland, England, Frankreich, Schweden, Spanien und den USA agiert. Der Vorstand der Bertrandt AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist insbesondere in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, mit eingebunden.

Die Tochtergesellschaften der Bertrandt AG werden grundsätzlich von ihrer Geschäftsleitung in eigener Verantwortung geführt. In regelmäßigen Geschäftsleitungssitzungen zwischen Vorstand und der jeweiligen Geschäftsleitung werden die Interessen der Tochtergesellschaft mit den Konzerninteressen abgestimmt.

Wertsteigerung im Fokus

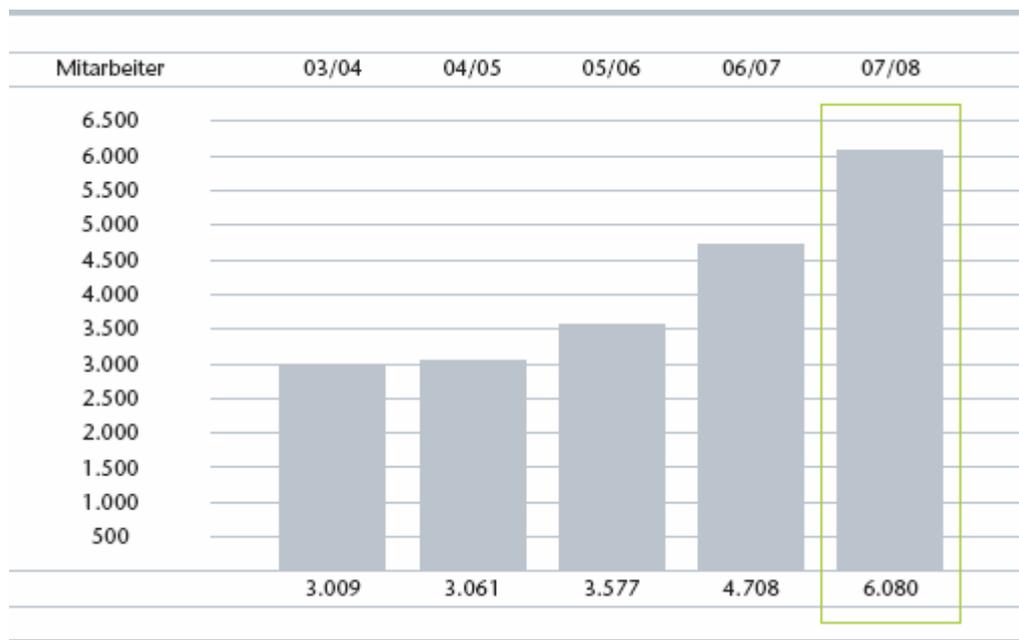
Das Steuerungssystem des Bertrandt-Konzerns zielt auf die Wertsteigerung des Gesamtkonzerns ab. Daraus abgeleitet ergeben sich Zielsetzungen für die Segmente und die Tochtergesellschaften. Die Steuerung des Bertrandt-Konzerns basiert auf EBIT-Ebene, welche pyramidal vom Konzern über Segmente und Tochtergesellschaften bis auf Profitcenter-Ebene berichtet wird. Die periodische Steuerung erfolgt unter Berücksichtigung der durch die internationale Rechnungslegung definierten Bilanzierungs- und Bewertungsregeln. Als Kennzahlen für diese Steuerung nutzt Bertrandt neben dem EBIT bestimmte segment- und niederlassungsspezifische Renditegrößen.

Personalmanagement

Über 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im In- und Ausland stehen bei Kunden und Partnern für das Unternehmen Bertrandt. Seit mehr als 30 Jahren macht die Summe ihrer Leistungen den Erfolg der Bertrandt-Gruppe aus. Hohes Engagement, Offenheit, Vertrauen und Loyalität sind dabei Werte, die das tägliche Miteinander bestimmen. Überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft und ein hohes Maß an Eigeninitiative sind dabei ebenso selbstverständlich wie das verantwortungsbewusste Handeln eines „Unternehmers im Unternehmen“.

Beschäftigungszahlen

Zum 30. September 2008 beschäftigte Bertrandt weltweit 6.080 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 4.708). Davon waren in Deutschland 5.552 (Vorjahr 4.234) und im Ausland 528 (Vorjahr 474) tätig. Sowohl in den klassischen Entwicklungsbereichen als auch in den Wachstumsfeldern wurden neue Arbeitsplätze geschaffen. Es besteht der Anspruch die Mitarbeiter an Bertrandt zu binden und die Fluktuation so gering wie möglich zu halten.



Bertrandt als attraktiver Arbeitgeber

Bertrandt bietet erfahrenen Fachkräften und motivierten Absolventen gleichermaßen interessante und fordernde Tätigkeiten in allen Bereichen des Engineerings. Das breit angelegte Leistungsspektrum von Bertrandt eröffnet den Mitarbeitern vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten und fördert ihre Stärken.

Durch nachhaltiges Personalmarketing für Berufserfahrene und Berufseinsteiger wird zudem der Bekanntheitsgrad von Bertrandt weiter ausgebaut. Der Erfolg dieses Engagements spiegelt sich in einer Reihe von Bewertungen wider. In der „Wirtschaftswoche“ vom Mai 2008 belegte Bertrandt bei den Jobfavoriten der Ingenieure Platz 85. Beim Deutschen Absolventenbarometer – einer von Trendence gemeinsam mit dem „Manager Magazin“ durchgeführten Studie unter Absolventen – stieg Bertrandt das zweite Jahr in Folge auf und erreichte im Bereich Engineering unter den Top-Arbeitgebern den 64. Platz (Platz 71 im Vorjahr, 2006 Platz 94). Laut einer weiteren Umfrage von Trendence landete Bertrandt 2007 ferner unter den Top 10 als Wunsch-Arbeitgeber der Fahrzeugtechniker.

Personalbeschaffung

Personalaufbau bildet bei Bertrandt die Basis für gruppenweites Wachstum. Von den ersten Kontakten zu Bertrandt durch das Personalmarketing, über die gezielte Ansprache der Bewerber bis hin zum Auswahlprozess bezweckt die Personalbeschaffung bei Bertrandt stets, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, die ihr Wissen und Können bei Bertrandt in den Dienst des Kunden stellen wollen. Hohe Prozesseffizienz, Qualitätssicherung, aber auch das menschliche Element stehen dabei im Mittelpunkt.

Bertrandt ist es wichtig, eine große Bandbreite von Zielgruppen zu erreichen, um eine ideale Mischung aus Berufserfahrenen und Berufseinsteigern zu garantieren. Dies beginnt bereits bei Schülern, die Bertrandt durch die Teilnahme an der VDI-Initiative „Sachen machen“ sowie dem „Girls Day“ auf die Attraktivität technischer Berufsbilder aufmerksam macht. Durch Kooperationsprojekte und Hochschulfestivals positioniert sich Bertrandt frühzeitig als attraktiver Arbeitgeber. Eine Vielzahl von Praktika und Diplomandenstellen ermöglichen es Interessenten, erste Erfahrungen im Engineering - Umfeld zu sammeln. Mit über 80 Veranstaltungen im Hochschulmarketing sowie bei Fachmessen zeigt Bertrandt Präsenz, um potenzielle Bewerberinnen und Bewerber vor Ort anzusprechen.

Weiterbildungsmaßnahmen

Hohe Qualitätsstandards sind entscheidend für den Erfolg des Unternehmens. Die Engineering-Branche ist zudem durch permanente Veränderungen sowie hohen Innovationsdruck geprägt. Um das Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig zu entwickeln und jeden einzelnen bestmöglich zu fördern, führt Bertrandt regelmäßig umfassende Weiterbildungsmaßnahmen durch. Im Sinne von lebenslangem Lernen wird eine breite Palette an technischen Trainings, Führungskräfte-Programmen und spezifischen Projektmanagement-Lehrgängen angeboten. Nur so ist es Bertrandt möglich, die stetig steigenden Ansprüche der Kunden auch in neuen Bereichen zuverlässig und mit der erwarteten Qualität zu erfüllen.

Insgesamt hat Bertrandt im Geschäftsjahr 2007/2008 6,2 Millionen Euro (Vorjahr 4,5 Millionen Euro) in Form von Weiterbildungsmaßnahmen in Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte investiert.

Bertrandt bildet selbst aus

Bertrandt ist sich seiner unternehmerischen Verantwortung bewusst und stellt daher zur Nachwuchsförderung ein breites Spektrum an Ausbildungsplätzen bereit. Im Geschäftsjahr 2007/2008 hat Bertrandt sein Ausbildungsprogramm weiter ausgebaut und zusätzlich 50 neue Auszubildende eingestellt. Insgesamt absolvieren derzeit über 130 junge Kolleginnen und Kollegen eine Ausbildung an den verschiedenen Bertrandt-Standorten, von technischen und kaufmännischen Ausbildungsgängen bis zu Studiengängen an der Berufsakademie. #

2. Die wirtschaftliche Entwicklung des Bertrandt AG

Bertrandt konnte im Geschäftsjahr 2007/2008 in einem anspruchsvollen Marktumfeld Umsatz und Ergebnis deutlich steigern. Basis für die erfreuliche Unternehmensentwicklung ist die strategische Ausrichtung des Bertrandt-Konzerns, die eine kunden- und niederlassungsorientierte Marktbearbeitung mit konzernübergreifenden Fachbereichen in einer Matrix-Organisation verbindet. Höhere Projektvolumen in den operativen Einheiten, eine stetige Optimierung der Kapazitätsauslastung verbunden mit einem gezielten Kosten- und Effizienzmanagement sind wesentliche Erfolgsfaktoren.

Die Auswirkungen zeigten sich zum 30. September 2008 in einer positiven Umsatz- und Ertragsentwicklung. Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr absolut um 92.651 TEUR auf 395.451 TEUR (Vorjahr 302.800 TEUR). Die entspricht einem Wachstum von 30,6 Prozent. Alle Geschäftsbereiche verzeichneten dabei jeweils ein deutliches Wachstum.

Die Aufwandskennzahlen stellten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar: Der Materialaufwand entwickelte sich mit einer Materialaufwandsquote von 9,2 Prozent projektbezogen und erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 764 TEUR auf 36.375 TEUR (Vorjahr 35.611 TEUR). Durch den starken Mitarbeiteraufbau erhöhte sich die Personalaufwandsquote leicht auf 66,4 Prozent (Vorjahr 64,4 Prozent). Der Personalaufwand stieg dabei absolut um 62.081 TEUR auf 261.682 TEUR (Vorjahr 199.601 TEUR). Durch gezielte Erweiterungsinvestitionen und den Ausbau der Infrastruktur an mehreren Bertrandt-Standorten erhöhten sich die Abschreibungen auf 10.087 TEUR (Vorjahr 8.594 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben im Berichtszeitraum aufgrund der Geschäftsausweitung absolut um 5.150 TEUR auf 47.606 TEUR zugenommen. Die Aufwandsquote lag aber prozentual mit 12,1 Prozent niedriger als im Geschäftsjahr 2006/2007 (Vorjahr 13,7 Prozent). Das Ergebnis eines gezielten Kostenmanagements spiegelt sich dabei in einer Fixkostendegression wider.

Das Betriebsergebnis erhöhte sich im Berichtszeitraum um 14.882 TEUR auf 43.573 TEUR (Vorjahr 28.691 TEUR). Das entspricht einem Wachstum um 51,9 Prozent. Die Ergebnisverbesserung ergibt sich aus dem gesteigerten Geschäftsvolumen und der daraus resultierenden, auf hohem Niveau befindlichen Auslastung in den operativen Einheiten sowie einem Effekt aus der Fixkostendegression.

Das Finanzergebnis entwickelte sich ebenso positiv und belief sich auf 610 TEUR (Vorjahr 131 TEUR). Aufgrund des nachhaltigen Free Cashflow hat sich die Liquiditätssituation der Bertrandt AG weiter verbessert. Infolgedessen konnten durch kurzfristige Geldanlagen höhere Zinserträge erzielt werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 44.184 TEUR (Vorjahr 28.822 TEUR) und hat sich somit um 15.362 TEUR verbessert. Bei einem Steueraufwand in Höhe von 13.940 TEUR ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 27.035 TEUR (Vorjahr 17.377 TEUR).

Der Verschmelzungsverlust der spanischen Tochtergesellschaft mit der Bertrandt AG in Höhe von 3.074 TEUR spiegelt sich in den außerordentlichen Aufwendungen wider.

Finanz- und Vermögenslage

Bertrandt verfügt über eine fristenkongruente Bilanzstruktur. Durch das Wachstum erhöhte sich die Bilanzsumme um rund 25,5 Prozent auf 197.532 TEUR (Vorjahr 157.406 TEUR).

Die höhere Bilanzsumme spiegelt sich im Wesentlichen in folgenden Positionen wider: Die Sachanlagen erhöhten sich durch die gestiegene Investitionstätigkeit um 11.414 TEUR auf 39.052 TEUR. Darüber hinaus kam es wachstumsbedingt zu einer Mittelbindung im Umlaufvermögen. Dabei konnte durch ein konsequentes Forderungsmanagement ein

unterproportionaler Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Umsatzwachstum erzielt werden. Die liquiden Mittel verzeichneten aufgrund der guten Geschäftsentwicklung und eines positiven Free Cashflow einen Anstieg auf 27.483 TEUR (Vorjahr 11.587 TEUR).

Auf der Passiv-Seite konnte das Eigenkapital aufgrund der guten Geschäftsentwicklung absolut um 18.936 TEUR auf 85.783 TEUR gesteigert werden. Die Eigenkapitalquote lag mit 43,4 Prozent (Vorjahr 42,5 Prozent) weiterhin auf hohem Niveau. Bertrandt gehört damit zu den substanzstarken Unternehmen der Automobilbranche. Die Rückstellungen stiegen im Wesentlichen aufgrund höherer Steuer- und Prämienrückstellungen um 21.272 TEUR auf 73.316 TEUR (Vorjahr 52.044 TEUR).

Investitionen

Die Bertrandt AG war auch in diesem Geschäftsjahr in der Lage, die getätigten Investitionen vollständig aus dem erwirtschafteten Cashflow zu finanzieren obwohl diese mit 22.445 TEUR (Vorjahr 15.054 TEUR) deutlich über dem Vorjahr lagen. Die Investitionen in Sachanlagen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 7.391 TEUR an und beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 18.988 TEUR. Die Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände betrugen 3.001 TEUR, die Investitionen in Finanzanlagen beliefen sich auf 458 TEUR. Der Fokus der Investitionstätigkeit lag in gezielten Erweiterungsinvestitionen sowie dem gezielten Ausbau der Infrastruktur an den Bertrandt-Standorten.

Vergütungsbericht

Vergütungsstruktur des Vorstands

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Als Fixum erhält jedes Vorstandsmitglied Jahresfestbezüge, die in zwölf gleichen Monatsraten am Ende eines jeden Monats zahlbar sind. Die variable Komponente ist an die Entwicklung der Ergebnissituation des Bertrandt-Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr gekoppelt und wird im darauf folgenden Geschäftsjahr ausgezahlt. Die Vergütung betrug im Geschäftsjahr 2007/2008 für beide Vorstandsmitglieder insgesamt 2.076 TEUR (Vorjahr 1.809 TEUR), wobei der variable Anteil über dem Fixum lag. Die Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder erfolgt aus Wettbewerbsgründen nicht individualisiert. Die Hauptversammlung hat am 15. Februar 2006 die Fortführung der langjährigen Berichtspraxis durch einen Nichtoffenlegungsbeschluss nach den Bestimmungen des VorstOG ermöglicht.

Beiden Vorstandsmitgliedern wird ein Fahrzeug zur dienstlichen und privaten Nutzung gestellt. Darüber hinaus sind beide Vorstandsmitglieder über eine Gruppenunfallversicherung versichert. Pensionszusagen zum Bezug einer Altersrente bestehen gegenüber einem aktiven sowie einem ehemaligen Vorstandsmitglied.

Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte

Die Vergütungsstruktur des Aufsichtsrats wurde in der Hauptversammlung im Jahr 2003 beschlossen. Demnach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats neben dem Ersatz seiner Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das 1 ½-fache dieses Betrages. Der Aufsichtsrat erhält darüber hinaus eine veränderliche Vergütung, die sich an der Höhe der Dividende orientiert. Die Vergütung ist nach der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung über die Gewinnverwendung zahlbar. Die Aufsichtsratsvergütung belief sich im Geschäftsjahr 2007/2008 auf insgesamt 197 TEUR (Vorjahr 152 TEUR).

Angaben zum gezeichneten Kapital und Offenlegung von möglichen Übernahmehemmnissen (§ 315 Abs. 4 HGB)

Das Grundkapital beträgt 10.143.240,00 Euro und ist unterteilt in 10.143.240 Inhaberaktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, ausgenommen der im Bericht separat ausgewiesenen eigenen Anteile.

Mehr als zehn Prozent der Stimmrechte halten die nachfolgend aufgeführten Anteilseigner:

- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG: Stimmrechtsanteil 25,01 Prozent
- Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH: Stimmrechtsanteil 24,99 Prozent
– eine Tochtergesellschaft der Landesbank Baden-Württemberg –

Für Inhaber von Aktien gelten keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnis verleihen.

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an den §§ 84, 85 Aktiengesetz in Verbindung mit § 6 der Satzung.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 18 Abs. 1 der Satzung eines Beschlusses der Hauptversammlung, der grundsätzlich mit einfacher Mehrheit gefasst werden muss.

Der Vorstand ist von der Hauptversammlung am 13. Februar 2008 ermächtigt worden, bis zum 31. Juli 2009 bis zu 1.000.000 eigene Aktien zu erwerben. Der Vorstand ist berechtigt, gemäß Satzung mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Bertrandt AG bis zum 31. Januar 2010 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 4.000.000,00 Euro zu erhöhen.

Die Bertrandt AG hat folgende wesentliche Vereinbarung getroffen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels („Change-of-Control“) beinhaltet: Eine nahezu unbeanspruchte Kreditrahmenvereinbarung sieht ein außerordentliches Kündigungsrecht des Kreditgebers vor. Mit Mitgliedern des Vorstands beziehungsweise Arbeitnehmern bestehen keine Vereinbarungen über Entschädigungen für den Fall eines Kontrollwechsels.

3. Nachtragsbericht

In einem Nachtragsbericht sind Vorgänge von besonderer Bedeutung zu nennen, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind. Der Vorstand hat am 9. Oktober 2008 beschlossen, über ein Aktienrückkaufsprogramm bis zu 100.000 Stück eigene Aktien für ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zu erwerben. Aktuelle Informationen zum Stand des Aktienrückkaufsprogramms sind unter www.bertrandt.com abrufbar. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung haben nach dem 30. September 2008 nicht stattgefunden.

4. Risikobericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem des Bertrandt-Konzerns identifiziert und dokumentiert ergebnis- oder bestandsgefährdende Risiken. Es bezieht alle in- und ausländischen Gesellschaften des Bertrandt-Konzerns ein. Eine regelmäßige Risikoerhebung bewertet alle Risiken, die unsere Geschäftsentwicklung beeinflussen könnten, hinsichtlich ihrer Bedeutung. Dabei werden ähnliche beziehungsweise gleiche Risiken bei in- und ausländischen Gesellschaften zusammengefasst und so in ihrer Bedeutung für den Konzern transparent gemacht. Abhängig vom Ergebnis werden geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung mit hoher Priorität erarbeitet und zeitnah umgesetzt. Das Risikoprofil von Bertrandt wird laufend aktualisiert und zeigt nachfolgende potenzielle Einzelrisiken. Darüber hinaus wurden Risiken von untergeordneter Bedeutung plausibilisiert, jedoch wegen deren geringer Eintrittswahrscheinlichkeit und aus Gründen der Wesentlichkeit nicht gesondert dargestellt.

Volkswirtschaftliche Risiken

Während vor einigen Monaten die Inflationsängste sowie die Entwicklungen der Wechselkurse und der Rohstoffpreise Sorge bereiteten, ist aktuell vor allem die Vertrauenskrise an den Finanz- und Kapitalmärkten ein Rückschlag für die realwirtschaftliche Entwicklung. Welche Auswirkungen die Finanzmarktkrise letztendlich auf die Konjunktur haben wird und ob es dabei zu einer anhaltenden rezessiven Entwicklung kommt, ist derzeit schwer einzuschätzen. Von ganz ausschlaggebender Bedeutung wird hierbei sein, inwieweit die Hilfsprogramme der Regierungen und die Leitzinssenkungen der Zentralbanken eine dauerhafte Stabilisierung der Märkte bewirken können. Die Automobilindustrie hängt entscheidend von der weiteren konjunkturellen Entwicklung ab.

Finanzrisiken

Der Bertrandt-Konzern ist als international tätiger Dienstleister Finanzrisiken ausgesetzt. Diese Finanzrisiken umfassen Ausfallrisiken für Kundenforderungen, Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zins- und Währungskursschwankungen. Die Absicherung dieser Risiken erfolgt zentral durch das Konzern-Treasury. Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau, im Bertrandt-Konzern vorhandene, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie alternative Finanzierungsinstrumente stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher. Ein mögliches zusätzliches Risikopotenzial entsteht durch die deutliche Abschwächung der Automobilkonjunktur. Vor dem Hintergrund erschwelter Kapitalbeschaffung könnten Kunden mit bisher guter Bonität Liquiditätsengpässe bekommen. Durch präventive Bonitätsprüfungen und laufende Überwachung der Zahlungsziele werden die Forderungsausfallrisiken weitestgehend ausgegrenzt. Durch den Einsatz von Finanzderivaten erfolgt die Steuerung in den einzelnen Zinsbindungsfrist- und Währungssegmenten.

Veränderung der Outsourcing-Strategie

Bedingt durch die zunehmende Modellvielfalt und eine Verkürzung der Modellzyklen hat die Automobilindustrie in den vergangenen Jahren das Outsourcing von Entwicklungsdienstleistungen forciert, wovon Bertrandt profitiert hat. Aufgrund der aktuellen Wirtschafts- und Marktsituation kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass die Hersteller Entwicklungsleistungen künftig wieder in Teilbereichen selbst erbringen. Dies würde für Bertrandt eine kurzfristige Reduzierung des aktuellen und potenziellen Marktes mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Ertragslage des Unternehmens bedeuten und infolgedessen auch Konsequenzen auf die Geschäfts- sowie die Vermögens- und Finanzlage haben.

Kurzfristige zeitliche Verschiebungen von Entwicklungsaufträgen

Die temporäre Verschiebung von Entwicklungsaufträgen kann in einzelnen Geschäftsbereichen zu Unterauslastungen führen, die möglicherweise nur bedingt kompensierbar sind. Managementwechsel und Veränderungen in den Konzernstrukturen können bei den Automobil- und Flugzeugherstellern zu einer Überprüfung der Modellpalette und einer veränderten Projektstruktur führen.

Personalmanagement

Nur eine stetige Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in technischer und betriebswirtschaftlicher Hinsicht sichert die Verfügbarkeit des notwendigen Know-hows. Durch unzureichende Schulung oder durch die Fluktuation qualifizierten Personals könnten sich negative Auswirkungen auf die erfolgreiche Abwicklung von Projekten ergeben.

Großprojekte

Bei der Bearbeitung und beim Umgang mit Großprojekten entsteht eine mit Risiken behaftete Dreiecksbeziehung zwischen Kunde, Lieferant und Bertrandt. Mangelhafte Prozess- und Qualitätssicherung sowie das Verfehlen vorgegebener Termine können einen reibungslosen

Projektablauf in Frage stellen. Nur die Einhaltung vereinbarter Meilensteine und Quality-Gates sowie der Einsatz eines effizienten Projektmanagements können den Projekterfolg gewährleisten.

Gesamtrisiko

Aufgrund des bei Bertrandt implementierten Frühwarnsystems kann das Management bestehende Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten. Wie im Vorjahr unterlag das Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem im Rahmen der diesjährigen Abschlussprüfung einer Pflichtprüfung. Zusammenfassend ergibt die Risikoanalyse auf Basis der uns heute bekannten Informationen ein positives Ergebnis: Danach sind Risiken mit einem nennenswerten Schadens- oder Gefährdungspotenzial für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bertrandt-Konzerns derzeit nicht erkennbar. Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2007/2008 kam es zu deutlichen Anpassungen der Konjunkturprognosen für das letzte Quartal des Jahres 2008 sowie für das Gesamtjahr 2009. Aus heutiger Sicht hat sich die Risikolage des Konzerns aufgrund dieser Umstände nicht wesentlich verändert.

5. Prognosebericht

Prognose zu den Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Weltkonjunktur bleibt durch die nicht abschließend einschätzbaren Auswirkungen der Finanzmarktkrise, eine erwartete globale Rezession und die hohen Schwankungen an den Rohstoffmärkten stark belastet. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht für das Jahr 2009 von einer starken Verlangsamung des Weltwirtschaftswachstums auf 2,2 Prozent aus. Für Deutschland erwartet der IWF ein negatives Wachstum von 0,8 Prozent. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird stark davon abhängen, ob durch die verabschiedeten Rettungsmaßnahmen der einzelnen Regierungen und die Leitzinssenkungen der Zentralbanken in den nächsten Monaten eine Stabilisierung der Kapital- und Kreditmärkte erreicht werden kann. Dies gilt als Grundvoraussetzung für eine dauerhafte Kreditversorgung der europäischen Wirtschaft und sorgt für das notwendige Vertrauen der Konsumenten. Führende Prognoseinstitute gehen davon aus, dass sich die europäische Wirtschaft Ende 2009 von den Turbulenzen erholen wird.

Branchensituation

Die Automobilindustrie ist von den Auswirkungen der Finanzmarktkrise besonders betroffen und befindet sich in einem schwierigen Marktumfeld. Diverse Hersteller und Zulieferer reagieren bereits mit einer gezielten Anpassung ihrer Produktionskapazitäten. Parallel steht die Branche weiterhin vor der Herausforderung, die technologischen Anforderungen zeitnah umzusetzen. Steigende Kundenbedürfnisse bezüglich Kommunikation, Sicherheit und Komfort im Fahrzeug, der Wunsch nach umweltfreundlicheren, verbrauchsoptimierten Antriebskonzepten bei besserer Fahrleistung sowie eine kontinuierliche Qualitätssteigerung gehören zu den Hauptaufgaben, denen sich die Automobilhersteller in Zukunft stellen müssen. Eine offensive Modellpolitik mit dem Ziel weiterer Nischenmodelle wurde von Seiten der Automobilhersteller angekündigt und bestätigt. Vor diesem Hintergrund geht Bertrandt weiterhin von auf hohem Niveau befindlichen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

aus. Die Hersteller werden dabei auch in Zukunft verstärkt auf strategische Partnerschaften setzen. Bertrandt erwartet deshalb, dass sich der Markt für Entwicklungsdienstleistungen weiterhin positiv entwickeln und der Trend zum Outsourcing anhalten wird.

Potenziale

Bertrandt ist ein führendes Unternehmen für Entwicklungsdienstleistungen rund um das Thema Mobilität. In der internationalen Automobil- und Luftfahrtindustrie deckt das Leistungsspektrum die gesamte Wertschöpfungskette der Produktentstehung ab: Bertrandt fungiert als kompetenter Berater und praxisorientierter Umsetzer bei technologischen Zukunftstrends. Aufgrund dieser klaren Positionierung als Partner sowohl für ganzheitliche Fahrzeugentwicklung als auch für wesentliche Innovationstreiber, wie beispielsweise die Elektronikentwicklung, erwartet Bertrandt, auch zukünftig seine führende Marktstellung behaupten zu können. Mit seinen Leistungen wird das Unternehmen seine Kunden mit Weitblick und höchster Qualität unterstützen.

Aufgrund der hohen Varianten- und Modellvielfalt geht Bertrandt davon aus, auch weiterhin ein vertrauensvoller Entwicklungspartner der internationalen Automobil- und Luftfahrtindustrie zu sein. Durch die dezentrale Struktur mit Standorten in unmittelbarer Kundennähe kann Bertrandt Kundenbedürfnisse direkt aufnehmen und zeitnah in Projekten umsetzen. Leistungen können international angeboten und im Bertrandt-Netzwerk mit dem höchsten Kundennutzen erbracht werden.

Auslandsaktivitäten

Auch in Zukunft wird Bertrandt mit seinen Auslandsstandorten die Strategie der maximalen Kundenorientierung und der damit verbundenen internationalen Ausrichtung fortsetzen. Das Unternehmen wird weiterhin über die enge organisatorische Verzahnung mit den deutschen Standorten den internationalen Kunden das komplette Leistungsspektrum schnell und umfassend zur Verfügung stellen.

Personal

Den hohen Kundenanforderungen begegnen wir mit konsequenter Weiterentwicklung und Förderung der Fähigkeiten und Qualifikationen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um junge Absolventen und spezialisierte Fachkräfte für Bertrandt zu begeistern, bietet das Unternehmen ein Umfeld, in denen Mitarbeiter kreative Ideen entwickeln und eigene Entscheidungen treffen können. Ziel des Personalmanagements wird es sein, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bertrandt-Netzwerk schnell und effizient in Kundenprojekte zu integrieren.

Mittelfristiger Ausblick

Bertrandt bietet auch weiterhin vielfältige Leistungen entlang der mobilen Wertschöpfungskette an, um die Produkte seiner Kunden mit höchstmöglicher Qualität zu entwickeln. Dadurch wird die Stellung in Europa ausgebaut und mit gezielten Investitionen das Leistungsspektrum konsequent verbessert. Mit den technischen und kaufmännischen Dienstleistungen der Bertrandt Services GmbH ergeben sich darüber hinaus gute Erfolgchancen auch außerhalb der Mobilitätsbranche. Vor dem Hintergrund der bereits erläuterten Strategie und der soliden finanziellen Basis des Konzerns sieht sich Bertrandt weiterhin gut positioniert. Im Fokus des Bertrandt-Konzerns steht das Bestreben, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dabei ist ein gezieltes Kosten- und Kapazitätsmanagement ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Es ist derzeit schwierig einzuschätzen, wann es zu einer nachhaltigen Konjunkturerholung kommt. Erste Gegenmaßnahmen wurden mit Verabschiedung der Rettungspakete für die Finanzinstitute durch die Regierungen und die massiven Leitzinssenkungen durch die Zentralbanken eingeleitet. Weitere positive Impulse werden durch Auflegung von gezielten Konjunkturprogrammen wie beispielsweise die Bereitstellung von zinsgünstigen Krediten für die Automobilindustrie erwartet. Die Verunsicherung aller Marktteilnehmer ist jedoch nach

wie vor groß und es bleibt abzuwarten, ob und wie schnell die Maßnahmen greifen. Unter den Voraussetzungen, dass die Ausgaben für Forschung und Entwicklung weiter auf einem hohen Niveau bleiben und parallel eine Belebung der Konjunktur stattfindet, sieht Bertrand für das Geschäftsjahr 2008/2009 Perspektiven für ein Wachstum in Umsatz und Ergebnis.

Auch für das Folgejahr sehen wir aufgrund der nach wie vor intakten Markttreiber – steigende Modellvielfalt und technologischer Wandel – eine positive Entwicklung. Als Konsequenz erwartet das Unternehmen eine weiterhin hohe Eigenkapitalausstattung sowie eine positive Entwicklung der Finanzlage im Konzern.

Der Vorstand

Ehningen, den 19. November 2008

Rechtlicher Hinweis

Dieser Lagebericht enthält unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht, noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

Soweit dieser Lagebericht Äußerungen Dritter, namentlich Analystenschätzungen, in Bezug nimmt, macht sich die Gesellschaft diese weder zu eigen, noch werden diese hierdurch in anderer Weise gewertet oder kommentiert, noch wird insoweit der Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
Vom 01. Oktober 2007 bis 30. September 2008

Bertrandt AG, Ehningen

Bilanz zum 30.09.2008

Aktiva	30.09.2008		30.09.2007
	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Software	3.908.294,98		2.884
2. Firmenwerte	0,00		689
		3.908.294,98	3.573
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	16.338.916,27		12.455
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.781.957,26		6.067
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.068.846,63		7.640
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	861.789,04		1.476
		39.051.509,20	27.638
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.136.535,41		9.124
2. Beteiligungen	128.330,13		155
3. Sonstige Ausleihungen	789.279,52		655
		6.054.145,06	9.934
		49.013.949,24	41.145
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	466.145,49		371
2. Unfertige Leistungen	8.277.322,66		11.680
3. Fertige Leistungen	10.353.059,42		8.259
		19.096.527,57	20.310
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.015.937,37		72.636
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.824.376,46		5.070
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.961.254,33		3.908
		98.801.568,16	81.614
III. Wertpapiere			
1. Eigene Anteile	405.235,92		612
2. Sonstige Wertpapiere	1.030,61		1
		406.266,53	613
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		27.483.436,57	11.587
		145.787.798,83	114.124
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.729.959,25	2.137
		197.531.707,32	157.406

Bertrandt AG, Ehningen

Bilanz zum 30.09.2008

Passiva	30.09.2008		30.09.2007
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.143.240,00		10.143
II. Kapitalrücklage	27.426.654,57		27.427
III. Gewinnrücklagen			
1. Rücklage für eigene Anteile	405.235,92		612
2. Andere Gewinnrücklagen	32.881.815,88		19.157
IV. Bilanzgewinn	14.926.352,45		9.508
		85.783.298,82	66.847
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		625.000,00	660
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	1.746.423,00		1.630
2. Steuerrückstellungen	17.452.000,00		8.152
3. Sonstige Rückstellungen	54.117.094,68		42.262
		73.315.517,68	52.044
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.169.001,80		6.224
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	144.453,86		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.692.429,98		1.051
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.263.846,06		22.860
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 6.400.386,20 Vorjahr TEUR 7.481) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 79.018,78; Vorjahr TEUR 1)	6.496.024,33		7.719
		37.765.756,03	37.854
E. Rechnungsabgrenzungsposten		42.134,79	1
		197.531.707,32	157.406

Bertrandt AG, Ehningen
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007/08

	2007/2008		2006/2007
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		395.451.338,63	302.800
2. Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen		-1.764.270,79	6.827
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		218.685,51	163
		393.905.753,35	309.790
4. Sonstige betriebliche Erträge		5.416.828,51	5.163
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-4.411.182,63		-6.320
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-31.963.917,74		-29.291
		-36.375.100,37	-35.611
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-224.597.447,85		-170.020
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-37.084.421,64		-29.581
		-261.681.869,49	-199.601
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-10.086.505,81	-8.594
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-47.605.682,36	-42.456
9. Ergebnis vor Finanzen und Steuern		43.573.423,83	28.691
10. Erträge aus Beteiligungen	27.750,00		0
11. Erträge aus Gewinnabführung	45.758,53		41
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	978.527,22		680
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-90.868,27		0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-350.992,01		-590
		610.175,47	131
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		44.183.599,30	28.822
16. Außerordentliche Aufwendungen		-3.074.375,91	0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-13.940.013,22	-11.388
18. Sonstige Steuern		-134.469,87	-57
19. Jahresüberschuss		27.034.740,30	17.377
20. Gewinnvortrag		1.408.982,30	819
21. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen (Vorjahr: Entnahmen)		206.767,44	-324
22. Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile (Vorjahr: Einstellung)		-206.767,44	324
23. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen		-13.517.370,15	-8.688
24. Bilanzgewinn		14.926.352,45	9.508

Anhang der Bertrandt AG, Ehningen

Geschäftsjahr vom 01.10.2007 bis 30.09.2008

1. Allgemeine Bemerkungen

Der vorliegende Jahresabschluss der Bertrandt AG, Ehningen, Deutschland (Register-Nummer HRB 245259, Amtsgericht Stuttgart) zum 30. September 2008 wurde nach den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Bertrandt AG ist gemäß § 290 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss für die Bertrandt-Gruppe zu erstellen. Dieser ist unter www.bertrandt.com erhältlich.

2. Währungsumrechnung

Forderungen und flüssige Mittel in fremder Währung wurden zum Stichtagskurs unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden ebenfalls zum Stichtagskurs bewertet, soweit diese über den Anschaffungskosten lagen.

3. Besonderheiten aufgrund von Betriebsführungsverträgen

Die Bertrandt AG hat mit den inländischen Bertrandt Ingenieurbüro GmbHs, mit der Bertrandt Technikum GmbH, mit der Bertrandt Projektgesellschaft mbH sowie mit der Bertrandt Services GmbH Betriebsführungsverträge abgeschlossen. Die Tochterunternehmen führen im Außenverhältnis den Betrieb der jeweiligen Niederlassung in eigenem Namen, aber für Rechnung der Muttergesellschaft.

Für die Bilanzierung der Bertrandt AG und den genannten Tochtergesellschaften ergeben sich daraus folgende Auswirkungen:

- a) Vermögensgegenstände werden grundsätzlich beim wirtschaftlichen Eigentümer und somit in der Regel bei der Bertrandt AG bilanziert.
- b) Alle Verbindlichkeiten sind grundsätzlich entsprechend der rechtlichen Betrachtungsweise zu behandeln. Dies führt zu einer Darstellung entsprechend der Beziehungen im Außenverhältnis.
- c) Rückstellungssachverhalte werden bei der Bertrandt AG erfasst, sofern die Tochterunternehmen im Innenverhältnis Ausgleichsansprüche gegenüber der Gesellschaft geltend machen können.
- d) Für Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften, die wirtschaftlich die Bertrandt AG betreffen, machen diese einen Ausgleichsanspruch geltend.

e) In der Gewinn- und Verlustrechnung gilt die wirtschaftliche Betrachtungsweise. Das bedeutet, dass alle Sachverhalte, die für Rechnung der Bertrandt AG erfolgen, in deren Jahresabschluss dargestellt sind.

4. Verschmelzung der Bertrandt Spain S.A. Esparreguera/Barcelona, Spanien

Im Berichtsjahr wurde die 100%-ige Tochtergesellschaft Bertrandt Spain S.A. Esparreguera/Barcelona, Spanien, zur Aufnahme unter Auflösung ohne Abwicklung gem. § 122a Abs. 2 UmwG i.V.m. § 2 Nr. 1 UmwG auf die Bertrandt AG verschmolzen. Verschmelzungstichtag war der 1. Februar 2008. Bei der Verschmelzung wurden die Buchwerte des übertragenden Rechtsträgers fortgeführt. Aus der Verschmelzung resultierte ein Verlust in Höhe von T€ 3.074, der als außerordentlicher Aufwand dargestellt wurde. Die Eintragung der Verschmelzung im Handelsregister erfolgte am 1. September 2008.

5. Form der Darstellung

Die Form der Darstellung des Jahresabschlusses der Bertrandt AG ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Jahresabschlusses sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden planmäßig über deren Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Abschreibung von Software richtet sich nach den steuerlich zulässigen Höchstwerten. Als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 3 Jahren unterstellt.

Die aktivierten Firmenwerte werden entsprechend deren angenommenen Nutzungsdauern über 15 Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bewertet und um Abschreibungen vermindert. Soweit erforderlich werden bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung, Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Abschreibungen bei Gebäuden erfolgen nach steuerlichen Höchstsätzen.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit einer Nutzungsdauer von 4 Jahren und länger werden bei Anschaffung bis zum 31. Dezember 2007 degressiv pro rata temporis abgeschrieben; es erfolgt ein Übergang von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald die gleichmäßige Verteilung des Restbuchwerts auf die verbleibende Nutzungsdauer zu höheren Abschreibungen führt.

Die ab dem 1. Januar 2008 angeschafften Wirtschaftsgüter werden entsprechend der neuen gesetzlichen Regelung linear pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter die bis zum 31. Dezember 2007 angeschafft wurden, werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben und im Anlagenspiegel fiktiv als Abgang ausgewiesen.

Ab dem 01. Januar 2008 werden die geringwertigen Wirtschaftsgüter nach der neuen gesetzlichen Regelung aktiviert. Dies bedeutet, dass für die Anschaffungskosten der Wirtschaftsgüter zwischen 150,- € und 1.000,- € nach § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet wird. Dieser Sammelposten wird über 5 Jahre linear abgeschrieben. Der Ausweis im Anlagenspiegel erfolgt weiterhin unter „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.“

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich aus Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und sonstigen Ausleihungen zusammen. Die Bewertung erfolgt jeweils zu den Anschaffungskosten bzw. - aufgrund von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen - zu dem niedrigeren beizulegenden Wert. Soweit die Voraussetzungen für eine dauernde Wertminderung gegeben waren, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sind diese Voraussetzungen für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr gegeben, wird eine Zuschreibung bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden ausgehend von den Einstandspreisen unter Vornahme von notwendigen Abschlägen bewertet.

Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten entsprechend dem Bearbeitungsgrad.

Die fertigen, noch nicht abgenommenen Erzeugnisse und Leistungen werden zu Herstellungskosten bewertet, wobei der verlustfreien Bewertung Rechnung getragen wird.

Die fertigen, vom Auftraggeber abgenommenen, aber nicht abgerechneten Leistungen werden zu Auftragswerten bewertet und unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalbetrag bewertet.

Erkennbare Einzelrisiken wurden durch angemessene Abwertung berücksichtigt.

Zur Abdeckung des allgemeinen Ausfallrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in ausreichender Höhe vorgenommen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Zum 30. September 2008 wurden Wertpapiere des Umlaufvermögens zum Stichtagskurs höchstens jedoch zu deren Anschaffungskosten bewertet.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 6a EStG unter Verwendung der Richttafeln 2005 G (Juli 2005) von Klaus Heubeck bewertet. Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen sind unter Berücksichtigung steuerlicher Ansatz- und Bewertungsvorschriften mit 5,5 % p.a. abgezinst worden.

In den Steuerrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit deren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Der Ansatz der Eventualverbindlichkeiten entspricht dem Haftungsumfang.

7. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesondert im Anlagespiegel dargestellt. Die Firmenwerte wurden im Berichtsjahr planmäßig auf 0 EUR abgeschrieben.

Der unter Finanzanlagen ausgewiesene Anteilsbesitz der Bertrandt AG ist gesondert in Anlage I zum Anhang erläutert.

Bei den im Anlagespiegel dargestellten sonstigen Ausleihungen handelt es sich um langfristig gewährte Mitarbeiterdarlehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Rückdeckungsversicherungsansprüche, die an die Pensionsanspruchsberechtigten abgetreten sind in Höhe von TEUR 1.096. Des Weiteren sind aktivierte Prämien für Zinsbegrenzungsvereinbarungen und Wertpapiere enthalten.

	Stand 30.09.2008	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
in TEUR		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.016	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	370	0
Summe Forderungen Lieferungen und Leistungen	88.386	0
Sonstige Vermögensgegenstände	3.643	2.318
Sonstige Vermögensgegenstände gegenüber verbundenen Unternehmen	4.454	0
Summe sonstige Vermögensgegenstände	8.097	2.318
Summe Forderungen gesamt	96.483	2.318

Vorjahr	Stand 30.09.2007	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
in TEUR		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72.636	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verbundenen Unternehmen	452	0
Summe Forderungen Lieferungen und Leistungen	73.088	0
Sonstige Vermögensgegenstände	1.380	2.518
Sonstige Vermögensgegenstände gegenüber verbundenen Unternehmen	4.618	0
Summe sonstige Vermögensgegenstände	6.008	2.518
Summe Forderungen gesamt	79.096	2.518

Derivative Finanzinstrumente

Die Bertrandt AG ist als international tätiger Dienstleister Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten werden die Zinsänderungsrisiken begrenzt.

Zum Stichtag bestehen ausschließlich Zinscaps zur langfristigen Sicherung eines historisch niedrigen Zinsniveaus. Das Nominalvolumen der Zinscaps beläuft sich auf insgesamt TEUR 5.000. Die Summe der Marktwerte beträgt zum Stichtag TEUR 234.

Die gezahlten Prämien wurden aktiviert und werden über die Laufzeit periodengerecht erfolgswirksam aufgelöst. Die Buchwerte belaufen sich auf TEUR 122 und sind in den sonstigen Vermögensgegenständen enthalten.

Im Berichtszeitraum wurden verschiedene Zinssicherungsinstrumente verkauft. Der realisierte Verkaufserlös beträgt TEUR 102 und ist unter sonstige Zinsen und ähnliche Erträge enthalten.

Wertpapiere

Der Bestand an eigenen Anteilen beläuft sich auf 19.884 Stück (Vorjahr 26.632 Stück).

Der Ausweis der eigenen Anteile erfolgt unter den Wertpapieren. Der Nennbetrag beläuft sich auf TEUR 20. Damit beträgt der prozentuale Anteil am Grundkapital 0,196 %.

Zum Bilanzstichtag wurden die eigenen Anteile wie folgt bewertet:

Der zu EUR 22,98 zum 30. September 2007 bewertete Aktienbestand wurde auf den aktuellen Börsenkurs zum 30. September 2008 von EUR 20,38 abgewertet. Daraus resultiert eine Abschreibung in Höhe von TEUR 52. Damit sind die eigenen Anteile mit insgesamt TEUR 405 bewertet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Bankguthaben, Fest- und Termingelder sowie erhaltene Schecks.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe von TEUR 48 Disagien enthalten.

Eigenkapital

Für die unter den Wertpapieren ausgewiesenen eigenen Anteile in Höhe von TEUR 405 wurde im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 207 eine Umgliederung von den Rücklagen für eigene Anteile in die andere Gewinnrücklagen vorgenommen.

Im Einzelnen stellt sich das Eigenkapital der Bertrandt AG wie folgt dar:

Eigenkapital in TEUR	30.09.2007	Veränderung	30.09.2008
Gezeichnetes Kapital	10.143	0	10.143
Kapitalrücklage	27.427	0	27.427
Rücklage für eigene Anteile	612	32.270	32.882
Andere Gewinnrücklagen	19.157	-18.752	405
Bilanzgewinn	9.508	5.418	14.926
	66.847	18.936	85.783

Gezeichnetes Kapital

Zum 30.09.2008 beträgt das gezeichnete Kapital der Bertrandt AG EUR 10.143.240 und war voll einbezahlt. Das gezeichnete Kapital teilt sich somit in 10.143.240 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 1,00 EUR auf.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. Januar 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch höchstens um einen Betrag von TEUR 4.000 mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses zu erhöhen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- a) das Bezugsrecht der Aktionäre einmalig oder mehrmalig auszuschließen, jedoch insgesamt nur bis zu einer Höhe von TEUR 1.000, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den durchschnittlichen Kurs der Aktie der Bertrandt AG während der 5 Börsenhandelstage, die dem Tag des Beschlusses des Vorstands über die Ausgabe der neuen Stückaktien vorausgehen, um höchstens 5 % unterschreitet. Als maßgebliche Kurse gelten hierbei jeweils die Schlusskurse im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Aktie der Bertrandt AG;

b) das Bezugsrecht der Aktionäre einmalig oder mehrmalig auszuschließen, jedoch insgesamt nur bis zu einer Höhe von TEUR 3.000, wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen erfolgt;

c) Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Für den unter den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesenen Betrag in Höhe von TEUR 625 ist im Berichtszeitraum die Auflösung entsprechend der anteiligen Abschreibung mit TEUR 35 erfolgt. Der Investitionszuschuss wurde im Rahmen des Bauvorhabens Tappenbeck gewährt. Die Bildung und Auflösung des Postens erfolgte gemäß § 281 HGB.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind u. a. solche für ausstehende Rechnungen, Garantieverpflichtungen, Personalverpflichtungen für Weihnachts- und Urlaubsgeld, nicht genommenen Urlaub, Gleitzeit und Überstunden sowie Tantiemen und Prämien berücksichtigt.

	Personal - Rückstellungen	Rückstellungen aus laufendem Geschäftsbetrieb	Übrige Rückstellungen	Summe sonstige Rückstellungen
In TEUR				
Stand 01.10.2007	30.292	6.043	5.927	42.262
Zugang Spanien	41	0	87	128
Verbrauch	28.390	5.182	2.866	36.438
Auflösung	454	209	266	929
Zuführung	38.472	4.252	6.370	49.094
Stand 30.09.2008	39.961	4.904	9.252	54.117

Verbindlichkeiten

Es bestehen in Höhe von TEUR 1.221 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

	Stand zum 30.09.2008			
Verbindlichkeiten	fällig bis 1 Jahr	fällig 1 bis 5 Jahre	fällig > 5 Jahre	Summe
in TEUR				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	593	3.355	1.221	5.169
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	145	0	0	145
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.692	0	0	1.692
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.264	0	0	24.264
Sonstige Verbindlichkeiten	6.496	0	0	6.496
	33.190	3.355	1.221	37.766

Vorjahr	Stand zum 30.09.2007			
Verbindlichkeiten	fällig bis 1 Jahr	fällig 1 bis 5 Jahre	fällig > 5 Jahre	Summe
in TEUR				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.141	3.570	1.513	6.224
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.051	0	0	1.051
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.860	0	0	22.860
Sonstige Verbindlichkeiten	7.719	0	0	7.719
	32.771	3.570	1.513	37.854

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Verrechnungen.

8. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse entfallen mit TEUR 383.263 auf das Inland und mit TEUR 12.188 auf das Ausland.

Nach Tätigkeitsbereichen teilen sich die Umsatzerlöse wie folgt auf:

Digital Engineering	Physical Engineering	Elektrik/Elektronik	Gesamt
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
237.977	83.252	74.222	395.451

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 5.417 enthalten auch periodenfremde und neutrale Erträge.

Im Einzelnen sind hier in Höhe von TEUR 146 (im Vorjahr TEUR 38) Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens enthalten. Darüber hinaus beinhaltet die Position in Höhe von TEUR 929 (im Vorjahr TEUR 193) Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen sowie in Höhe von TEUR 35 (im Vorjahr TEUR 36) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

Die Personalaufwendungen beinhalten neben den Löhnen und Gehältern sowie den sozialen Abgaben auch Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 576 (Vorjahr TEUR 458).

Die Abschreibungen auf Anlagevermögen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen aus voraussichtlichen dauernden Wertminderungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr TEUR 616).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten insbesondere Kosten für Verwaltung und Betrieb, Mieten, Beratung, Instandhaltung und Versicherungen. Des Weiteren sind neutrale Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 183 (Vorjahr TEUR 270) und weitere periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 58 (im Vorjahr TEUR 158) enthalten.

Unter den außerordentlichen Aufwendungen ist ausschließlich der Verlust aus der zum 1. Februar 2008 vollzogenen Verschmelzung der Bertrandt AG mit der Bertrandt Spain SA ausgewiesen.

Im Finanzergebnis sind Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr TEUR 0) ausgewiesen. Des Weiteren sind unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen ein Ertrag von TEUR 118 aus der Veräußerung von Finanzderivaten enthalten sowie Zinserträge in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr TEUR 206) aus verbundenen Unternehmen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten neben der Körperschaftsteuer auch die Gewerbesteuer für die Gesellschaften des Organkreises. Davon entfallen auf das laufende Jahr TEUR 15.968 Steueraufwand (Vorjahr TEUR 12.505 Steueraufwand).

9. Ergänzende Angaben

Sicherheitengestellung

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden zum 30. September 2008 keine Sicherheiten gestellt.

	30.09.2008	30.09.2007
Grundsschulden	5.148 TEUR	5.892 TEUR
Sicherungsübereignungen	0 TEUR	17 TEUR
Gesamt	5.148 TEUR	5.909 TEUR

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen zum 30. September 2008 in der Bertrandt AG in Höhe von TEUR 952. Diese resultieren ausschließlich aus Verpflichtungen für verbundene Unternehmen, welche gegenüber Dritten übernommen wurden, und entfallen auf:

	30.09.2008	30.09.2007
Mitverpflichtungen	951 TEUR	1.078 TEUR
Bürgschaften	1 TEUR	0 TEUR
Gesamt	952 TEUR	1.078 TEUR

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die künftigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Wartungs- und Leasingverträgen sind wie folgt fällig:

	30.09.2008	30.09.2007
< 1 Jahr	21.322 TEUR	18.540 TEUR
1 - 5 Jahre	20.122 TEUR	18.851 TEUR
> 5 Jahre	22.024 TEUR	16.138 TEUR
Gesamt	63.468 TEUR	53.529 TEUR

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter gemäß § 285 Abs. 7 HGB

	Arbeiter	Angestellte	Auszubildende/ BA	Aushilfen	Praktikanten/ Diplomanten	Gesamt
Bertrandt AG	0	159	10	13	3	185
Inländische Tochtergesellschaften	442	4.054	80	105	205	4.886
Bertrandt Deutschland	442	4.213	90	118	208	5.071

Honorar des Abschlussprüfers

Nach § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

§ 285 Satz1 Nr. 17 HGB	2007/2008
Abschlussprüfung	135 TEUR
Steuerberatungsleistungen	65 TEUR
Sonstige Leistungen	108 TEUR
Gesamt	308 TEUR

Mitteilungen nach WpHG

[1] Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft Familie Bichler bR, Iptingen, vertreten durch ihren Gesellschafter-Geschäftsführer Dietmar Bichler, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 25.08.2004 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an der Bertrandt Aktiengesellschaft mit Sitz in Ehningen unterschritten hat. Seit dem 25.08.2004 stehen ihr 6,82% der Stimmrechte zu.

Mitteilung nach § 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG

Herr Dietmar Bichler, Deutschland, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass er am 25.08.2004 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an der Bertrandt Aktiengesellschaft mit Sitz in Ehningen unterschritten hat. Seit dem 25.08.2004 stehen ihm 7,81% der Stimmrechte zu. Davon sind ihm 6,82% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen über die Vermögensverwaltungsgesellschaft Familie Bichler bR, Iptingen.

Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG

Mit Schreiben vom 4. Oktober 2005 hat uns der Absolute Return Europe Fund, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG am 31. August 2005 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 2,89 % beträgt.

Mitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 u. Nr. 6, Satz 2 WpHG

Mit Schreiben vom 15. Dezember 2005, bei uns eingegangen am 23. Dezember 2005, hat uns die CSI Asset Management Establishment, Vaduz, Liechtenstein, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG am 12. Dezember 2005 die Stimmrechtsschwelle von 5% unterschritten hat und nun 3,77% beträgt. Davon sind der CSI Asset Management Establishment 3,77% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 u. Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Mitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 u. Nr. 6 WpHG

Mit Schreiben vom 15. Dezember 2005, bei uns eingegangen am 23. Dezember 2005, hat uns die Absolute Capital Management Holding Limited, Grand Cayman, Cayman Island, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG am 12. Dezember 2005 die Stimmrechtsschwelle von 5% unterschritten

hat und nun 3,77% beträgt. Davon sind der Absolute Capital Management Holdings Limited 3,77% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 u. Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG und §§ 41 Abs. 3, 41 Abs. 2 S. 1 WpHG

Die Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Stuttgart, hat uns am 24. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft an der Bertrandt AG am

- 11. Februar 2002 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. Februar 2002 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 19. März 2003 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. September 2003 die Schwelle von 25% erreicht hatte und dann 25,00% betrug;
- 29. September 2003 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 14. Januar 2004 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 1. September 2004 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 17. Februar 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 11. März 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 18. Mai 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 28. September 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug sowie
- 24. Oktober 2005 die Schwelle von 25% überschritten hat, dann 25,01% betrug und nunmehr 25,14 % beträgt.

Die Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Stuttgart, hat uns ferner am 24. März 2006 gemäß § 41 Abs. 2 S. 1 WpHG in Korrektur ihrer Mitteilung vom 25. April 2002 mitgeteilt, dass am 1. April 2002 der Stimmrechtsanteil der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft an der Bertrandt AG 24,99% betragen hat und dass die vorgenannte Mitteilung vom 25. April 2002 zurückgezogen wird.

Mitteilung nach § 21, Abs. 1 S. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 und §§ 41 Abs. 3, 41 Abs. 2

S. 1 WpHG

1. Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 Satz 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG

a) Die Porsche GmbH, Stuttgart, die Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Louise Daxer-Piëch GmbH, Stuttgart, die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Stuttgart, die Gerhard Porsche GmbH, Stuttgart, die Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, die Hans-Peter Porsche GmbH, Stuttgart, die Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg (Österreich), die Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), Frau Louise Daxer-Piëch, Wien (Österreich), Herr Mag. Josef Ahorner, Wien (Österreich), Frau Mag. Louise Kiesling, Wien (Österreich), Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Gries/Pinzgau (Österreich), Dr. Oliver Porsche, Salzburg (Österreich), Herr Kai-Alexander Porsche, Innsbruck (Österreich), Herr Mark Philipp Porsche, Innsbruck (Österreich), Herr Gerhard Anton Porsche, Mondsee (Österreich), Dr. Wolfgang Porsche, München, Herr Hans-Peter Porsche, Salzburg (Österreich) und Herr Peter Daniell Porsche, Hallein/Rif (Österreich) haben uns jeweils am 27. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil jedes der vorstehend genannten Mitteilenden an der Bertrandt AG am

- 11. Februar 2002 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. Februar 2002 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 19. März 2003 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. September 2003 die Schwelle von 25% erreicht hatte und dann 25,00% betrug;
- 29. September 2003 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 14. Januar 2004 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 1. September 2004 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 17. Februar 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 11. März 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 18. Mai 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;

- 28. September 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug sowie
- 24. Oktober 2005 die Schwelle von 25% überschritten hat, dann 25,01% betrug und nunmehr 25,14 % beträgt und dass die vorstehend genannten Stimmrechtsanteile den Mitteilenden jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren bzw. sind.

b) Die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Stuttgart, hat uns am 27. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Familie Porsche Beteiligung GmbH an der Bertrandt AG am

- 30. Dezember 2002 die Schwellen von 5% und 10% überschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 19. März 2003 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. September 2003 die Schwelle von 25% erreicht hatte und dann 25,00% betrug;
- 29. September 2003 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 14. Januar 2004 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 1. September 2004 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 17. Februar 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 11. März 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 18. Mai 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 28. September 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug; sowie
- 24. Oktober 2005 die Schwelle von 25% überschritten hat, dann 25,01% betrug und nunmehr 25,14% beträgt

und dass die vorstehend genannten Stimmrechtsanteile der Familie Porsche Beteiligung GmbH jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren bzw. sind.

c) Die Familie Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Stuttgart, hat uns am 27. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Familie Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH an der Bertrandt AG am

- 19. Dezember 2003 die Schwellen von 5% und 10% überschritten hatte und dann 24,99% betrug;

- 14. Januar 2004 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 1. September 2004 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 17. Februar 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 11. März 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 18. Mai 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 28. September 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug; sowie
- 24. Oktober 2005 die Schwelle von 25% überschritten hat, dann 25,01% betrug und nunmehr 25,14% beträgt und dass die vorstehend genannten Stimmrechtsanteile der Familie Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren bzw. sind.

d) Die Ferdinand Piëch GmbH, Wiernsheim, die Hans-Michel Piëch GmbH, Wiernsheim, die Dipl.-Ing. Dr.h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), die Dr. Hans Michel Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), Dr. Ferdinand Piëch, Salzburg (Österreich), und Dr. Hans Michel Piëch, Salzburg (Österreich), haben uns jeweils am 27. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil jedes der vorstehend genannten Mitteilenden an der Bertrandt AG am

- 11. Februar 2002 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. Februar 2002 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 19. März 2003 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 26. September 2003 die Schwelle von 25% erreicht hatte und dann 25,00% betrug;
- 29. September 2003 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99% betrug;
- 14. Januar 2004 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 1. September 2004 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 17. Februar 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;
- 11. März 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,998% betrug;
- 18. Mai 2005 die Schwelle von 25% überschritten hatte und dann 25,01% betrug;

- 28. September 2005 die Schwelle von 25% unterschritten hatte und dann 24,99 % betrug sowie
- 24. Oktober 2005 die Schwelle von 25% überschritten hat, dann 25,01% betrug und nunmehr 25,14 % beträgt und dass die vorstehend genannten Stimmrechtsanteile den Mitteilenden jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen waren bzw. sind.

2. Mitteilungen nach § 41 Abs. 2 Satz 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG

a) Die Porsche GmbH, Stuttgart, die Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Louise Daxer-Piëch GmbH, Stuttgart, die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Stuttgart, die Gerhard Porsche GmbH, Stuttgart, die Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, die Hans-Peter Porsche GmbH, Stuttgart, die Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg (Österreich), die Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg (Österreich), Frau Louise Daxer-Piëch, Wien (Österreich), Herr Mag. Josef Ahorner, Wien (Österreich), Frau Mag. Louise Kiesling, Wien (Österreich), Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Gries/Pinzgau (Österreich), Dr. Oliver Porsche, Salzburg (Österreich), Herr Kai-Alexander Porsche, Innsbruck (Österreich), Herr Mark Philipp Porsche, Innsbruck (Österreich), Herr Gerhard Anton Porsche, Mondsee (Österreich), Dr. Wolfgang Porsche, München, Herr Hans-Peter Porsche, Salzburg (Österreich) und Herr Peter Daniell Porsche, Hallein/Rif (Österreich) haben uns jeweils am 27. März 2006 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass am 1. April 2002 deren jeweiliger Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG 24,99% betrug und dass dieser Stimmrechtsanteil den vorgenannten Mitteilenden jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen war.

b) Die Ferdinand Piëch GmbH, Wiernsheim, die Hans-Michel Piëch GmbH, Wiernsheim, die Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), die Dr. Hans Michel Piëch GmbH, Salzburg (Österreich), Dr. Ferdinand Piëch, Salzburg (Österreich), und Dr. Hans Michel Piëch, Salzburg (Österreich), haben uns jeweils am 27. März 2006 gemäß § 41 Abs. 2 S. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 1. April 2002 deren jeweiliger Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG 24,99% betrug und dass dieser Stimmrechtsanteil den vorgenannten Mitteilenden jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen war.

Mitteilung nach § 21 Abs. 1. WpHG

Mit dem Schreiben vom 17.11.2006 hat uns die Familie Porsche Privatstiftung mit Sitz in Salzburg, A-5020 Salzburg, sowie die Familie Porsche Holding GmbH mit Sitz in Salzburg, A-5020 Salzburg, gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil beider Mitteilender an der Bertrandt AG am 13. November 2006 jeweils die Schwellen von 5%, 10% und 25% überschritten hat und nunmehr 25,01% beträgt. Diese Stimmrechtsanteile sind den Mitteilenden jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Mitteilung nach §§ 26 Abs. 1, 21 Abs. 1 WpHG

Mit Schreiben vom 14.11.2007, eingegangen an demselben Tag, hat uns von der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft in Stuttgart folgende Meldung erreicht:

Hintergrund der nachfolgenden Meldung ist die am 13. November 2007 erfolgte Ausgliederung des operativen Geschäftsbetriebs der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft auf die Porsche Vermögensverwaltung AG unter gleichzeitiger Umwandlung der übertragenden Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft in die „Porsche Automobil Holding SE“ und der ebenfalls gleichzeitig erfolgten Umfirmierung der Porsche Vermögensverwaltung AG in „Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft“, Stuttgart.

Namens und in Vollmacht der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Stuttgart (vormals firmierend als „Porsche Vermögensverwaltung AG“), eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Stuttgart unter HRB 722287, teilen wir Ihnen hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft an der Bertrandt Aktiengesellschaft, Birkensee 1, 71139 Ehningen am 13. November 2007 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20% und 25% überschritten hat und zu diesem Tag 25,01% der Stimmrechte (2.537.095 Stimmrechte) beträgt.

Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG

Mit Schreiben vom 09. September 2008, eingegangen am 09. September 2008, hat uns folgende Stimmrechtsmitteilung der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart (Deutschland), erreicht:

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Landesbank Baden-Württemberg an der Bertrandt AG am 09.09.2008 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% überschritten hat und zu diesem Tag 24,99% (2.534.795 Stimmrechte) betragen hat. Diese Stimmrechte sind uns in vollem Umfang nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die uns zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH, Stuttgart, Deutschland
Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Absatz 1 WpHG i.V.m. § 24 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH an der Bertrandt AG am 09.09.2008 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20% überschritten hat und zu diesem Tag 24,99% (2.534.795 Stimmrechte) betragen hat. Diese Stimmrechte sind der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH in vollem Umfang nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH zugerechneten Stimmrechten werden dabei über folgendes von ihr kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Bertrandt AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Absatz 1 WpHG i.V.m. § 24 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH an der Bertrandt AG am 09.09.2008 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20% überschritten hat und zu diesem Tag 24,99% (2.534.795 Stimmrechte) betragen hat.

Die Anschrift der Landesbank Baden-Württemberg lautet:

Landesbank Baden-Württemberg
70173 Stuttgart
Deutschland

Die Anschrift der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH lautet:

LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH
70173 Stuttgart
Deutschland

Die Anschrift der Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH lautet:
Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH
70173 Stuttgart
Deutschland

Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG

Mit Schreiben vom 09. September 2008, eingegangen am 09. September 2008, hat uns folgende Stimmrechtsmitteilung der ThyssenKrupp AG, Duisburg / Essen (Deutschland), erreicht:

Hiermit teilen wir Ihnen auch im Namen der ThyssenKrupp Technologies AG, 45128 Essen (Deutschland), und der ThyssenKrupp Steel AG, 47166 Duisburg (Deutschland), gemäß §§ 21 Absatz 1, 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG Folgendes mit:

1. Der Stimmrechtsanteil der ThyssenKrupp Technologies AG hat am 09.09.2008 (bisheriger Anteil: 1.522.112 Stückaktien, entsprechend 15,006 % der Stimmrechte) an der Bertrandt Aktiengesellschaft, Birkensee 1, 71139 Ehningen, durch Veräußerung die Schwellen von 15, 10, 5 und 3 % unterschritten und beträgt 0 % (entsprechend 0 Stimmrechten).
2. Der Stimmrechtsanteil der ThyssenKrupp Steel AG hat am 09.09.2008 durch Veräußerung von 1.012.683 Aktien entsprechend 9,98 % Stimmrechte an der Bertrandt Aktiengesellschaft die Schwellen von 10, 5 und 3 % unterschritten und beträgt nun 0,02 % entsprechend 2.057 Stückaktien/Stimmen.
3. Der Stimmrechtsanteil der ThyssenKrupp AG hat durch Veräußerung von Stimmrechtsanteilen ihrer beiden Konzerngesellschaften ThyssenKrupp Steel AG und ThyssenKrupp Technologies AG am 09.09.2008 die Schwellen von 25, 20, 15, 10, 5 und 3 % unterschritten und beträgt 0,02 % (2.057 Stückaktien). Dieser Stimmrechtsanteil ist der ThyssenKrupp AG gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Bertrandt AG haben die Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären über das Internet zugänglich gemacht (www.bertrandt.com).

Wesentliche Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode

Der Vorstand hat am 09. Oktober 2008 beschlossen, über ein Aktienrückkaufsprogramm bis zu 100.000 Stück eigene Aktien für ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zu erwerben. Aktuelle Informationen zum Stand des Aktienrückkaufsprogramms sind unter www.bertrandt.com abrufbar. Weitere wesentliche Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode vom 1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008 lagen nicht vor.

Angaben zu Organen der Gesellschaft

Vorstand

- | | |
|-----------------|---|
| Dietmar Bichler | Vorsitzender des Vorstands |
| | <ul style="list-style-type: none">• Präsident des Verwaltungsrats der Bertrandt Spain S. A., Esparreguera (bis 31. August 2008)• Präsident des Verwaltungsrats und Direktor der Bertrandt France S. A., Bièvres• Mitglied des Verwaltungsrats und Direktor der Bertrandt S. A., Bièvres• Mitglied des Aufsichtsrats der ThyssenKrupp Umformtechnik GmbH, Bielefeld• Mitglied des Beirats der Kreissparkasse Böblingen, Böblingen |
| Ulrich Subklew | Mitglied des Vorstands, Markt und Kunde |
| | <ul style="list-style-type: none">• Mitglied des Verwaltungsrats der Bertrandt Spain S. A., Esparreguera (bis 31. August 2008)• Mitglied des Verwaltungsrats der Bertrandt France S. A., Bièvres• Präsident des Verwaltungsrats der Bertrandt S. A., Bièvres• Mitglied des Board of Directors der Bertrandt U. S. Inc., Detroit• Vorsitzender des Board of Directors der Bertrandt UK Ltd., Dunton• Mitglied des Board of Directors der Bertrandt Sweden AB, Trollhättan |

Aufsichtsrat

Dr. Klaus Bleyer

Vorsitzender des Aufsichtsrates

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Mahle GmbH, Stuttgart
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Faurecia Automotive GmbH, Frankfurt
- Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Lindauer Dornier GmbH, Lindau
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Ravensburger AG, Ravensburg
- Mitglied des Aufsichtsrates der Behr GmbH & Co., Stuttgart
- Vorsitzender des Universitätsrates der Universität Ulm, Ulm

Maximilian Wölfle

Stellvertretender Vorsitzender

- Mitglied des Verwaltungsrats der Westiform Holding AG, Bern – Niederwangen
- Vorsitzender des Beirats der J. Wizemann GmbH & Co., Stuttgart
- Mitglied des Beirats der Heinrich von Wirth GmbH & Co., Stuttgart
- Mitglied des Beirats der Kaiser-Brauerei W. Kumpf GmbH & Co. KG, Geislingen/Steige
- Mitglied des Beirats der Südwestbank AG, Stuttgart
- Mitglied des Beirats Paul Lange & Co., Stuttgart

Horst Binnig

- Vorsitzender der Geschäftsführung der KS ATAG GmbH, Neckarsulm
- Vorsitzender der Geschäftsführung der KS Aluminium-Technologie GmbH , Neckarsulm
- Mitglied der Geschäftsführung der KS ATAG Bearbeitungsgesellschaft mbH, Neckarsulm
- Vorsitzender der Geschäftsführung der KS ATAG Beteiligungsgesellschaft mbH, Neckarsulm
- Mitglied des Aufsichtsrates der Kolbenschmidt Pierburg Shanghai Nonferrous Components Co., Ltd. (KPSNC), Shanghai

Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihn

- Universitätsprofessor für Betriebstechnik und Systemplanung am Institut für Managementwissenschaften der TU Wien
- Leiter der Fraunhofer Projektgruppe für Produktionsmanagement und Logistik in Wien
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der ROHWEDDER AG, Bermatingen
- Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der flexis AG, Stuttgart (bis 20. Juni 2008)
- Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der WITTENSTEIN AG, Harthausen
- Mitglied des Verwaltungsrats der Baumer Holding AG, Frauenfeld/CH (seit 17. Dezember 2007)

Daniela Brei

Arbeitnehmersvertreterin

- Kaufmännische Sachbearbeiterin

Martin Diepold

Arbeitnehmersvertreter

- Konstrukteur

Bezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2007/2008 betragen 2.076 TEUR (Vorjahr 1.809 TEUR) und enthalten ein Fixum und eine erfolgsabhängige Komponente. Bezüglich der individualisierten Angabe der Vorstandsbezüge wird die Erleichterungsvorschrift des § 286 Abs. 5 HGB in Anspruch genommen.

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands wurde eine Zuführung von TEUR 41 eingestellt, so dass sich insgesamt eine Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 787 ergibt.

Bezüge des Aufsichtsrats

Auf Grundlage der vorgeschlagenen Dividende erhält der Aufsichtsrat für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007/2008 insgesamt TEUR 197 (Vorjahr TEUR 152). Darin enthalten sind TEUR 99 fixe und TEUR 98 variable Vergütung.

Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge

In EUR	2007/2008		
	Fixum	Variabler Bestandteil	Gesamt
Dr. Klaus Bleyer	27.500	26.000	53.500
Maximilian Wölflé	22.000	19.500	41.500
Horst Binnig	13.750	13.000	26.750
Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihn	13.750	13.000	26.750
Martin Diepold	11.000	13.000	24.000
Daniela Brei	11.000	13.000	24.000
Gesamt	99.000	97.500	196.500

Aktienbestand des Vorstands und des Aufsichtsrats

Zum Stichtag 30. September 2008 hält der Vorstand 852.543 Aktien:

Stück	Stand 30.09.2008	Stand 30.09.2007
	Aktien	Aktien
Dietmar Bichler	801.094	801.094
Ulrich Subklew	51.449	51.449
Gesamt	852.543	852.543

Optionen werden nicht aufgeführt, da derzeit kein Optionsprogramm besteht.

Der Aufsichtsrat hält zum Stichtag insgesamt 167 Aktien:

	Stand 30.09.2008	Stand 30.09.2007
	Stück	Aktien
Dr. Klaus Bleyer	0	0
Maximilian Wölfle	0	0
Horst Binnig	0	0
Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihm	0	0
Daniela Brei	142	142
Martin Diepold	25	25
Gesamt	167	167

Optionen werden nicht aufgeführt, da derzeit kein Optionsprogramm besteht.

Anteilsbesitz der Bertrandt AG, Ehningen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in EUR	Eigenkapital in EUR (vor Ergebnisabführung)	Ergebnis in EUR
1. Inland			
a) Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Neckarsulm	100,00%	1.421.923,53	5.620,73
b) Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Gaimersheim	100,00%	51.150,00	5.828,27
c) Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Köln	100,00%	51.150,00	5.647,50
d) Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, München	100,00%	51.150,00	5.658,18
e) Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Ginsheim-Gustavsburg	100,00%	51.150,00	5.868,86
f) Bertrandt Technikum GmbH, Ehningen	100,00%	51.150,00	5.232,95
g) Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Hamburg	100,00%	51.150,00	5.328,95
h) Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Tappenbeck	100,00%	51.150,00	5.217,08
i) Bertrandt Projektgesellschaft mbH, Ehningen	100,00%	24.266,14	2.169,50
j) Bertrandt Services GmbH, Ehningen	100,00%	47.060,64	3.459,43
k) ZR – Zapadtko + Ritter GmbH & Co. KG, Bretzfeld	100,00%	1.059.344,46	972.781,50
l) ZR – Zapadtko + Ritter Geschäftsführungs GmbH, Bretzfeld	100,00%	33.362,44	788,57
m) Bertrandt Entwicklungen AG & Co. OHG, Sindelfingen	30,00%	573.556,00	69.915,54
n) aucip.automotive cluster investment platform GmbH & Co.KG, Eschborn	24,80%	92.722,00	-433,19
o) aucip.automotive cluster investment platform Beteiligungs GmbH, Eschborn	24,80%	24.942,00	-13,44
p) Euroaer GmbH, Hamburg***	33,33%	152.490,00	0,00*
q) Bertrandt Automotive GmbH & Co. KG, Eschborn	15,00%	362.472,00	27.470,18
r) Bertrandt Aeroconseil GmbH, Hamburg	50,00%	19.027,10	-2.986,45*

2. Ausland

a) Bertrandt France S.A., Bièvres, Frankreich	99,91%	1.626.662,56	82.202,85
b) Bertrandt S.A., Bièvres, Frankreich	99,90%	1.077.080,91	269.941,63
c) Bertrandt Sweden AB, Trollhättan, Schweden	100,00%	905.470,06	449.962,94
d) Bertrandt US Inc., Detroit, Michigan, USA	100,00%	-705.684,79	59.817,37
e) Bertrandt UK Limited, Dunton, Großbritannien**	100,00%	-3.360.551,80	649.158,93

* anteiliges Ergebnis

** mittelbare Beteiligung

*** wird mit Wirkung zum 31.12.2008 veräußert

Für die Bertrandt Entwicklungen AG & Co. OHG, Sindelfingen ist die Bertrandt AG neben anderen Gesellschaftern unbeschränkt haftender Gesellschafter.

Anlage zum Anhang

Kumulierte Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand 01.10.2007 €	Zugang aus Verschmelzung €	Zugang €	Umbuchung €	Abgang €	Stand 30.09.2008 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Software	16.272.602,81	75.516,06	3.001.966,31	0,00	-295.861,02	19.054.224,16
2. Firmenwerte	10.343.264,02	0,00	0,00	0,00	0,00	10.343.264,02
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt I	26.615.866,83	75.516,06	3.001.966,31	0,00	-295.861,02	29.397.488,18
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	17.719.977,07	0,00	4.307.297,04	270.026,88	0,00	22.297.300,99
2. Techn.Anlagen und Maschinen	19.283.918,43	533.246,64	3.225.723,13	911.582,22	-694.368,00	23.260.102,42
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.679.631,71	683.530,85	10.660.229,41	199.633,52	-1.677.711,54	39.545.313,95
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.475.743,64	0,00	795.298,98	-1.381.242,62	-28.010,96	861.789,04
Gesamt II	68.159.270,85	1.216.777,49	18.988.548,56	0,00	-2.400.090,50	85.964.506,40
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.634.237,99	0,00	0,00	0,00	-5.587.089,53	19.047.148,46
2. Beteiligungen	155.000,00	0,00	12.500,00	0,00	0,00	167.500,00
3. sonstige Ausleihungen	655.435,31	9.015,18	445.822,80	0,00	-311.978,59	798.294,70
Gesamt III	25.444.673,30	9.015,18	458.322,80	0,00	-5.899.068,12	20.012.943,16
Gesamt I,II u. III	120.219.810,98	1.301.308,73	22.448.837,67	0,00	-8.595.019,64	135.374.937,74

**Anlagenpiegel der Bertrand AG, Ehningen,
für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2007 bis 30. September 2008**

Entwicklung und Aufgliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens zum 30. September 2008

	Kumulierte Abschreibungen						Stand 30.09.2008 €
	Stand 01.10.2007 €	Zugang aus Verschmelzung €	Zugang €	Zuschreibungen €	Umbuchung €	Abgang €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Software	13.388.472,81	49.945,07	1.984.698,32	0,00	0,00	-277.187,02	15.145.929,18
2. Firmenwerte	9.653.884,02	0,00	689.380,00	0,00	0,00	0,00	10.343.264,02
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt I	23.042.356,83	49.945,07	2.674.078,32	0,00	0,00	-277.187,02	25.489.193,20
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	5.265.472,20	0,00	692.912,52	0,00	0,00	0,00	5.958.384,72
2. Techn.Anlagen und Maschinen	13.216.584,94	474.328,18	2.258.260,70	0,00	0,00	-471.028,66	15.478.145,16
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.039.684,71	558.242,88	4.461.254,27	0,00	0,00	-1.582.714,54	25.476.467,32
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt II	40.521.741,85	1.032.571,06	7.412.427,49	0,00	0,00	-2.053.743,20	46.912.997,20
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.510.613,05	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.600.000,00	13.910.613,05
2. Beteiligungen	0,00	0,00	39.169,87	0,00	0,00	0,00	39.169,87
3. sonstige Ausleihungen	0,00	9.015,18	0,00	0,00	0,00	0,00	9.015,18
Gesamt III	15.510.613,05	9.015,18	39.169,87	0,00	0,00	-1.600.000,00	13.958.798,10
Gesamt I,II u. III	79.074.711,73	1.091.531,31	10.125.675,68	0,00	0,00	-3.930.930,22	86.360.988,50

Entwicklung und Aufgliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögen zum 30. September 2008

	Restbuchwerte	
	Stand 30.09.2008 €	Stand 30.09.2007 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	3.908.294,98	2.884.130,00
2. Firmenwerte	0,00	689.380,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
Gesamt I	3.908.294,98	3.573.510,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	16.338.916,27	12.454.504,87
2. Techn. Anlagen und Maschinen	7.781.957,26	6.067.333,49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.068.846,63	7.639.947,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	861.789,04	1.475.743,64
Gesamt II	39.051.509,20	27.637.529,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.136.535,41	9.123.624,94
2. Beteiligungen	128.330,13	155.000,00
3. sonstige Ausleihungen	789.279,52	655.435,31
Gesamt III	6.054.145,06	9.934.060,25
<hr/>		
Gesamt I, II u. III	49.013.949,24	41.145.099,25

Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Die Dividendenausschüttung der Bertrandt AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss zum 30. September 2008 der Bertrandt AG ausgewiesenen Bilanzgewinn.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn der Bertrandt AG in Höhe von EUR 14.926.352,45 zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,40 je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Betrag von EUR 725.816,45 auf neue Rechnung vorzutragen. Sofern die Bertrandt AG im Zeitpunkt der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung eigene Anteile hält, sind diese nach Aktiengesetz nicht dividendenberechtigt. Der auf nicht dividendenberechtigte Stückaktien entfallende Teilbetrag wird ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen.

Ehningen, den 19. November 2008

Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bertrandt AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Bertrandt AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Bertrandt AG beschrieben sind.

Ehningen, 19. November 2008

Bertrandt AG
Der Vorstand

Dietmar Bichler Ulrich Subklew